

Durch  
Ein  
Licht

# BLICK



Pfarreiengemeinschaft  
**Christus Salvator**  
Elsfeld

Ausgabe 3/25  
Advent/Weihnachten



### **Pfarrbüros:**

#### **Eichelsbach und Elsenfeld:**

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr  
Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr  
Turmstrasse 1  
Ansprechpartner: Gabi Pfister

#### **Rück-Schippach**

Am 1. Donnerstag des Monats ist das  
Pfarrbüro statt in Elsenfeld in  
Rück-Schippach geöffnet  
St. Pius Strasse 25

#### **Eichelsbach und Elsenfeld**

Telefon: 06022/1230  
Fax: 06022/71775  
E-Mail: pfarrei.elsenfeld  
@bistum-wuerzburg.de

#### **Rück-Schippach**

Telefon: 06022/623630  
Fax: 06022/623631  
E-Mail: pfarrei.rueck-schippach  
@bistum-wuerzburg.de

---

Kontakte: Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/264735-2

Gemeindereferentin Claudia Kloos Tel. 06022/264735-3

---

### **Bankverbindungen:**

Elsenfeld: RV-Bank Aschaffenburg IBAN DE12 5019 0000 0204 1030 46  
Rück-Schippach: Raiba Elsavatal eG IBAN DE61 7966 5540 0000 1269 00

---

Redaktionsschluss für Blick 2026/01: 02.03.2026

### **Impressum:**

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Joachim Kempf, Christian Kraus, Hermann Scherpf,

Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,

Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2150 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Großheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Titelbild: Manuela Steffan, Pfarrbriefservice.de



„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn sandte, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16)



Liebe Schwestern und Brüder.

Liebe Elsenfelder, liebe Eichelsbacher und Rück-Schippacher,

Weihnachten steht vor der Tür, und ich finde mich selbst jedes Jahr aufs Neue staunend vor dem Geheimnis der Heiligen Nacht. Gott, der Allmächtige, steigt herab in die Tiefe unseres menschlichen Daseins – hinein in Armut und Zerbrechlichkeit, wie sie radikaler kaum vorstellbar

ist. Warum tut Gott das? Warum gibt er seine Allmacht auf und kommt aus dem unendlichen Reichtum seiner Herrlichkeit auf unsere Ebene herab, klein und arm als ein Kind in Bethlehem?

Diese Fragen bewegen mich im Advent besonders. Der Evangelist Johannes gibt uns die Antwort: „**Aus Liebe!**“ Gott wird Mensch, **weil Gott die Welt so sehr geliebt hat**, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat. Johannes schreibt in einem seiner Briefe sogar schlicht: „**Gott ist die Liebe.**“ Im Kind in der Krippe wird das sichtbar und greifbar – Gottes Liebe hat Hände und Füße bekommen. In Jesus schenkt er uns **sein Licht, sein Erbarmen und seine Gnade** in einer Weise, die uns unmittelbar berührt.

Eine der schönsten und tiefsten Strophen eines Weihnachtsliedes lautet: „*In deine Lieb' versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich dir schenken und alles, was ich hab...*“. Diese Liedzeile drückt aus, was auch ich mir vornehme: mich ganz in Gottes Liebe fallen zu lassen und Jesus mein Herz zu schenken.

“**Lasst uns Christus wieder zurückbringen in unser Leben!**“ Dieser Aufruf ist gerade in der heutigen Zeit wichtig: Lassen wir **Ihn zur Mitte unseres Lebens** werden! Lassen wir uns erfüllen und durchdringen von **seinem Wort, seinem Geist, seinem Licht und seiner Liebe**. Und dann – so wie Gott es mit uns getan hat – geben wir weiter, was wir empfangen haben: **großzügig und von Herzen**.

**Mut zur Beteiligung: Pfarrgemeinderatswahl und Katholikentag 2026**

Die Liebe Gottes, die wir an Weihnachten feiern, möchte uns auch inspirieren, mutig



zu sein und unseren Glauben aktiv zu leben. Im kommenden Jahr 2026 stehen in unserer Diözese Würzburg zwei besondere Ereignisse an, die genau dazu einladen: sich **mit Mut und Engagement** einzubringen.

**Am 1. März 2026** findet die Wahl unserer neuen Pfarrgemeinderäte statt. Dabei gibt es einige Änderungen, die der Diözesanrat kürzlich beschlossen hat.

Wir werden in den jeweiligen Orten Gemeindeteams wählen bzw. bestätigen.

Vertreter aus den Gemeindeteams bilden dann den gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

In diesem Zusammenhang **rufe ich schon jetzt dazu auf**, dass wir uns alle Gedanken über mögliche Kandidatinnen und Kandidaten machen, damit die Wahlen sinnvoll durchgeführt werden können. Vielleicht haben **Sie** ja den Mut und die Motivation, **selbst zu kandidieren?** Jede und jeder Engagierte, der bereit ist, Zeit und Herzblut einzubringen, kann unsere Pfarrgemeinde bereichern. Bei politischen Wahlen kümmern sich Parteien um Kandidaten – doch bei der

Pfarrgemeinderatswahl kommt es **ganz auf uns als Gemeinde** an. **Sprechen Sie mit Leuten**, von denen Sie glauben, dass sie geeignet wären, oder überlegen Sie in Ruhe, ob diese Aufgabe nicht vielleicht gerade **Sie** rufen könnte. Gerne stehen die aktuellen Gemeindeteams oder der Pfarrgemeinderat für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Nur zwei Monate nach der Wahl, vom **13. bis 17. Mai 2026**, wird in Würzburg der **104. Deutsche Katholikentag** stattfinden. Unsere Diözese und die Stadt Würzburg freuen sich sehr, Gastgeber dieses großen Glaubensfestes zu sein. Das Leitwort des Katholikentags lautet „*Hab Mut, steh auf!*“ – es ist ein Wort aus dem

Markusevangelium (Mk 10,49). Diese Worte sprach Jesus zu einem blinden Bettler (Bartimäus), der daraufhin Vertrauen fasste und Heilung fand. „*Hab Mut, steh auf!*“ – dieses Motto passt gut in unsere Zeit. Es ruft uns zu: **Steh auf, hab Mut – Gott ruft dich!** Trau dich, aufzustehen für deinen Glauben und für deine Mitmenschen.

Das vielfältige Programm des Katholikentags wird Gelegenheit bieten, den Glauben neu zu entdecken, ins Gespräch zu kommen, zu beten und auch aktuelle Fragen von Kirche und Gesellschaft mutig anzupacken. Besonders beeindruckt mich das offizielle Katholikentagsgebet, das bereits jetzt gebetet wird. Darin heißt es an Gott gewandt: „*Erfülle uns mit deiner Geistkraft, die uns zeigt, dass wir mehr schaffen können, als wir uns selbst oft zutrauen.*“ Diese Bitte berührt mich, denn sie erinnert daran, dass Gott uns mit seinem Geist **mutiger und fähiger macht, als wir es uns**



**selbst zutrauen.** Weiter heißt es in dem Gebet, Gott möge uns **den Mut Jesu schenken**, damit wir offen über unsere Zweifel sprechen und auch unbequeme Themen nicht scheuen. Wir bitten Gott, unseren Blick zu weiten, neue Perspektiven zu gewinnen und **nicht müde zu werden**, für eine gerechte und friedliche Welt zu arbeiten – auch mal **ungewöhnliche Wege** zu gehen und uns für **Vielfalt und Respekt** einzusetzen. All das klingt fast wie ein Programm, wie wir unseren Glauben im Alltag leben können: mutig, ehrlich, engagiert und hoffnungsvoll. Ich hoffe, dass viele von uns diese Einladung annehmen – sei es durch Teilnahme am Katholikentag selbst oder indem wir den **Geist des Leitworts „Hab Mut, steh auf!“** in unserem Gemeindeleben spürbar werden lassen.

Zum Schluss möchte ich den Bogen zurück zur Krippe spannen. **Weihnachten** zeigt uns: Gott ist mitten unter uns, in unserem oft so alltäglichen, brüchigen Leben. Er kommt **aus Liebe** – und diese Liebe gibt uns Kraft, **mutig und hoffnungsvoll** in die Zukunft zu gehen. Wenn wir an der Krippe stehen, dürfen wir staunend erkennen: **Der Allerhöchste ist unser Nächster geworden**, ein hilfloses Kind, das doch die Welt verwandelt. Lassen wir uns von dieser göttlichen Liebe anstecken! Feiern wir Weihnachten mit dankbarem Herzen, und tragen wir **das Licht von Bethlehem** hinaus in die Welt, in unsere Familien, Nachbarschaften und überall dorthin, wo es dunkel erscheint.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen von Herzen **ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest**. Möge der kommende Weg durch das neue Jahr 2026 von Gottes Liebe getragen sein. **Habt Mut, steht auf** – denn Gott geht mit uns. Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr Pfr. Dr. Heinrich Skolucki

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!**

Liebe Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft  
Christus Salvator Elsenfeld,  
liebe Leserinnen und Leser,

in dieser besinnlichen Adventszeit möchte ich Ihnen eine wichtige persönliche Nachricht mitteilen: Zum **1. Juli 2026** werde ich aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand treten. Mein Ruhestandsgesuch wurde bereits angenommen. Bis dahin werde ich meinen Dienst wie gewohnt in vollem Umfang ausüben und weiterhin für Sie da sein.

Bereits jetzt möchte ich auf zwei besondere Termine hinweisen: Am **18. Mai 2026** jährt sich meine Priesterweihe zum 40. Mal. Diesen Tag möchte ich gemeinsam mit Ihnen in einem festlichen Gottesdienst in der Christkönigskirche Elsenfeld feiern – zu diesem **40-jährigen Priesterjubiläum** lade ich Sie alle schon heute herzlich ein. Die offizielle **Verabschiedung** findet am **14. Juni 2026** im Kloster Himmelthal statt, im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes unseres Pastoralen Raums Elsenfeld.

Als ich vor fünfzehn Jahren meinen Dienst in Elsenfeld antrat, habe ich mir ein Wort von Antoine de Saint-Exupéry zu Herzen genommen: *„Wenn du ein Schiff baust, weck zuerst in deinen Mitarbeitern die Sehnsucht nach dem Meer.“* Dieses Motto bedeutet für mich, dass wir nur Großes schaffen können, wenn wir Begeisterung und Vision wecken – nicht nur Pläne schmieden und Aufgaben verteilen. Dieses Leitwort hat mich durch viele Projekte getragen.

In unserer **Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator** konnten wir in den vergangenen Jahren viel Positives und Produktives erreichen, weil alle mit Begeisterung dabei waren. Unsere Stärke war stets die gelebte Solidarität und gegenseitige Inspiration. Besonders während der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie haben alle auf ihre Weise dazu beigetragen, dass unsere Gemeinden zusammenhielten. Darauf können wir stolz und dankbar zurückblicken. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf unseren gemeinsamen Weg. Mein herzlicher Dank gilt Ihnen allen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pastoralteam und Pfarrbüro (besonders für Ihre Unterstützung während meiner Krankheit), den





Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte, Gemeindeteams und Kirchenverwaltungen, und allen Ehrenamtlichen, die ihre „Sehnsucht nach dem Meer“ mit mir geteilt und unermüdlich mit angepackt haben. Auch der politischen Gemeinde Elsenfeld möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Nicht zuletzt gilt mein Dank unserer Diözesanleitung für ihre jahrzehntelange Unterstützung und unseren christlichen Geschwistern in der Ökumene für die freundschaftliche Verbundenheit.

Ich freue mich auf die verbleibenden Monate unseres Zusammenwirkens und darauf, in Dankbarkeit und guter Hoffnung Abschied zu nehmen. Möge der Herr unsere Gemeinschaft weiterhin segnen und begleiten. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und für die Zukunft von Herzen alles Gute.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

Für die Kirchen und das Pfarrheim der katholischen Pfarrgemeinde Elsenfeld suchen wir zum nächstmöglichen Termin, zunächst auf 2 Jahre befristet, einen

### **Hausmeister (m/w/d) auf Minijobbasis**

Zu Ihren Aufgaben gehören Pflege der Gebäude und Außenanlagen, Durchführung kleinerer Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, Koordination von Handwerkern, Kontrolle der Haustechnik sowie allgemeine Hausmeistertätigkeiten.

Sie haben handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und lieben selbstständiges, abwechslungsreiches und flexibles Arbeiten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:  
Pfarrei.Elsenfeld@bistum-wuerzburg.de.

## Ministrantenseite

Am 12. Juli besuchten unsere Romwallfahrerinnen und Romwallfahrer des Pastoralen Raumes das Kloster Münsterschwarzach. Br. Jan Nepomuk, der im letzten Jahr mit uns im Bus gewesen ist, hatte zu einem Nachtreffen ins Kloster eingeladen. 30 Minis waren mit dabei. Nach einem Rundgang durchs Kloster und die klostereigenen Betriebe, nahmen wir am Mittagsgebet der Gemeinschaft teil. Anschließend wurde gegrillt, gesungen und gespielt und sich ausgetauscht. Zu guter Letzt durften wir noch einen Blick in die Sakristei der Abtei werfen. Es war ein toller gemeinsamer Ausflug und die letztjährige Romwallfahrt klingt noch nach. Besonders die verschiedenen Betriebe die nachhaltige Energiegewinnung, der Ausgleich zwischen Gebet und Arbeit wurde uns von Br. Jan Nepomuk vorgestellt und hat uns sehr berührt. In vielem ist das Kloster Münsterschwarzach unserer Politik um Jahrzehnte voraus.

Die Oberministrantenrunde des Pastoralen Raumes plante am 27. September einen gemeinsamen Ausflug in den Erlebnispark Tripsdrill. Das Interesse war so groß, dass 96 Minis und BegleiterInnen zusammen mit Pfr. Lang in zwei Bussen unterwegs war. Sie erlebten einen tollen gemeinsamen Tag. *PastRef Holger Oberle-Wiesli*







## **Dreikönigsaktion 2026**

### **Im Fokus steht die Ausbeutung von Kindern durch Kinderarbeit.**

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

#### **Einsatz der Sternsinger-Partner**

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

**Unglaublich – mit 48.060.189,51 Millionen gesammelten Spenden (genaues Ergebnis) haben die Sternsinger bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 wieder einmal gezeigt, dass die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder einfach ein Erfolg ist.**

## Sternsingeraktion in unserer Pfarreiengemeinschaft und Besuch der Sternsinger

20 \* C + M + B + 26

Die Wohngebiete werden größer, die Bereitschaft zum Engagement und die Zahl der Kinder sinkt. Dennoch erwarten viele Menschen den Besuch der Sternsinger zu Beginn des neuen Jahres. Uns ist es wichtig, all dem gerecht zu werden. Manche Kinder hätten auch Freude die Häuser zu besuchen. In den letzten Jahren haben alle Haushalte einen Brief von den Sternsängern bekommen mit einem Gruß, einem Segensspruch und einem gesegneten Aufkleber. Das Echo darauf und die Spendenbereitschaft war enorm und hat uns sehr berührt. So gingen bei der **Dreikönigsaktion 2025 insgesamt 9446 Euro in unserer Pfarreiengemeinschaft an Spenden ein.**

**Wir werden die Sternsingeraktion wieder wie folgt durchführen.**

- alle katholischen Haushalte oder ein Haushalt in dem wenigstens eine Person der Kirche angehört, bekommen den „Segensbrief“ zugeschickt
- die Sternsinger werden in Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach an bestimmten Plätzen die Segenssprüche vortragen und Lieder singen





**In Elsenfeld:**

um 14.00 Uhr an der Aussegnungshalle des Friedhofes

um 16.00 Uhr am Rot-Kreuz-Haus in der Turmstraße - der Ortsverband des BRK schenkt Glühwein und Kinderpunsch aus und lässt uns eine Spende zukommen.

Dafür schon jetzt herzlichen Dank!

**In Eichelsbach:**

um 14.00 Uhr am Haus der Bäuerin

**In Rück-Schippach**

um 15.00 Uhr am Dorfplatz in Rück

- Aufkleber liegen auch an den Krippen in den Kirchen aus

- die Sternsinger werden in den Gottesdiensten präsent sein

- wenn ein Besuch der Sternsinger an der Haustür gewünscht wird, füllen Sie bitte den folgenden Abschnitt aus und werfen sie ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros in der Turmstraße 1 oder melden sie sich unter der Nummer 06022 1230 oder per Mail unter Angabe ihres Namens und ihrer Adresse (Ortsteil, Straße, Hausnummer) unter folgender Mailadresse an:

pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli

-----

Ich wünsche den Besuch der Sternsinger am 6. Januar 2026

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

– Bitte schneiden Sie diesen Abschnitt aus und werfen Sie ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros -

# präventi n im bistum w<sup>u</sup>rzburg

## **Wir sind dabei! - Prävention im Bistum Würzburg**

In den Pfarreien unseres Pastoralen Raumes Elsenfeld haben Menschen jeden Alters bei Angeboten und in Einrichtungen miteinander Kontakt. An allen Orten, die zu uns gehören, sehen wir es als unsere Aufgabe als Kirche, eine Kultur der Achtsamkeit zu fördern. Wir möchten Kindern und Jugendlichen sowie schutz- und hilfebedürftige Erwachsenen einen sicheren Lern- und Lebensraum anbieten. Damit tragen wir eine große Verantwortung für diese Menschen und wollen sie – soweit es in unseren Möglichkeiten liegt – vor sexualisierter Gewalt schützen. Sie sollen bei uns sichere Orte vorfinden, in denen sie sich weiterentwickeln können und sich gerne aufhalten.

Aus diesem Grund haben wir ein „Institutionelles Schutzkonzept“ (ISK) für unsere Kirchengemeinde erarbeitet, welches von den Kirchenverwaltungen in Kraft gesetzt wurde. Hier wird die Kultur der Achtsamkeit ganz konkret in unsere Räume und Veranstaltungen hineinbuchstabiert. Alle Angebote für Minderjährige und Schutzbefohlene, all unser Handeln und Tun muss sich an unserem Schutzkonzept messen lassen. Kernpunkt des ISK ist der verbindliche Verhaltenskodex, der von allen Mitarbeitenden anerkannt werden muss.

Mit diesem Schutzkonzept möchten wir allen, die sich hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich in unserem Namen für Minderjährige und Schutzbefohlene engagieren, einen sicheren Handlungsrahmen geben. Wir setzen damit ein klares Zeichen, dass uns der Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen wichtig ist. Wir möchten aber auch sicherstellen, dass Betroffene Ansprechpersonen finden und leicht Zugang zu Hilfen erhalten.

Das Institutionelle Schutzkonzept finden Sie am Schriftenstand in der Kirche/ auf unsere Pfarreihomepage/ in den Pfarrbüros unseres Pastoralen Raumes Elsenfeld zur Einsichtnahme. Der Verhaltenskodex sowie Kontaktdaten zu Ansprechpersonen hängen ebenso im Schaukasten aus.

# Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort...



Einladung zur besinnlichen Stunde im Advent  
am Samstag, den 20. Dezember 2025 um  
18:30 Uhr in der Christkönigkirche in Elsenfeld

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Singgruppe SILOAM

## **Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern am 1. März 2026:**

Vier Jahre sind schnell vorbei: 2026 finden wieder die Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern statt. Im Jahr 2022 wurde erstmals nach der „neuen Wahlordnung“ der pastoralen Räume gewählt, nach der entweder einzelne Gemeindeteams oder ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat (PGR) in der Pfarreiengemeinschaft gewählt werden konnten. Unsere Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator hatte sich für den Gemeinsamen PGR entschieden. In den vergangenen vier Jahren haben wir Erfahrungen gesammelt, die wir nun bei der jetzt wieder anstehenden Entscheidung mitbedenken wollen.



### **PGR oder Gemeindeteams wählen?**

#### **Der gemeinsame PGR:**

Er kann direkt gewählt werden oder seine Mitglieder werden aus den Gemeindeteams delegiert, wenn Gemeindeteams gewählt wurden. Zusammensetzung: zu wählen sind mindestens fünf, höchstens zwölf Mitglieder (was bei der Größe unserer Pfarreiengemeinschaft sinnvoll war). Jede Pfarrgemeinde (Eichelsbach, Rück-Schippach, Elsenfeld) muss im gemeinsamen PGR vertreten sein. Im Vorfeld ist hinsichtlich der Zusammensetzung festzulegen, ob jede Gemeinde die gleiche Anzahl an Mitgliedern haben soll oder ob je nach Größe der Katholikenzahl eine anteilmäßige Besetzung der Mitglieder stattfinden soll. 2022 hatten wir uns für die anteilmäßige Besetzung entschieden, was dazu führte, dass manche Kandidaten trotz einer höheren Stimmenzahl nicht ins Gremium kamen.



### **Gemeindeteams:**

Sie können in der jeweiligen Pfarrgemeinde direkt gewählt werden oder bei Wahl eines gemeinsamen PGR von diesem beauftragt werden.

Gemeindeteams setzen sich zusammen aus mindestens drei und maximal zwölf Mitgliedern, zusätzlich wird ein Mitglied aus der Kirchenverwaltung in das Gemeindeteam entsandt. Umgekehrt entsendet das Gemeindeteam ein Mitglied in die Kirchenverwaltung.

### **Erfahrung der letzten 4 Jahre:**

Das **Gemeindeteam** ist das wichtigere Gremium, weil es laut Satzung des Bistums Würzburg (WDBI 171 (2025) Nr.7 vom 23.07.2025) gewährleisten soll, dass „Kirche am Ort erkennbar, erreichbar und zugänglich ist. Es klärt, was unverzichtbar für die jeweilige Gemeinde ist“, welche ihre Besonderheiten sind, welche gewachsenen Traditionen gepflegt und beibehalten werden sollen. Hier wird inhaltliche Arbeit geleistet. Fast alle Mitglieder des gemeinsamen PGR waren auch in den Gemeindeteams aktiv. Eine Wahl dieses Teams wäre direkte Beauftragung und Bestätigung für dieses Engagement durch den Wähler.

Dagegen diene der **PGR**, so unsere Erfahrung, eher dem Erfahrungs- und Informationsaustausch der drei Teilpfarreien. Laut Satzung sind die Aufgaben des PGR relativ „abstrakt“ gehalten: „Er fördert das Engagement von Gläubigen, sich in den Gemeinden einzubringen. Er findet Verantwortliche für die verschiedenen Dienste. Er fördert lebendige Gemeinschaften. Er fördert den karitativen Dienst in den Gemeinden. Er beobachtet gesellschaftliche Entwicklungen vor Ort.“

### **Die Wahl vor der Herausforderung unserer Pfarreiengemeinschaft „ohne Pfarrer“:**

Wie inzwischen bekannt, wird unser Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki ab 1. Juli 2026 in den Ruhestand gehen. Große Teile seiner priesterlichen Aufgaben müssen durch die Teampfarrer des pastoralen Raums aufgefangen werden. Dennoch wird der Weggang von Pfarrer Skolucki eine Lücke hinterlassen.

Laut Satzung ist das Gemeindeteam „im Sinne der Synodalität mitverantwortlich für die Leitung der Gemeinde. Die Mitglieder des Gemeindeteams stellen sich dieser Mitverantwortung und dem gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen.“ Eine große

Verantwortung für die Mitglieder, die durch das Votum der Wähler bestätigt und bestärkt werden würden.

Angesichts der „Vakanz“ gewinnen beide Gremien an Bedeutung:

Die **Gemeindeteams** sind nah an den Menschen vor Ort: was braucht es konkret; wo sind Handlungsfelder, die bei uns abgedeckt werden müssen; was ist uns besonders wichtig; was macht uns aus; welches konkrete „Gesicht“ soll „Kirche“ bei uns haben.

Gleichzeitig braucht es das stärkere Zusammenwirken in der Pfarreiengemeinschaft um Kräfte und Ressourcen zu sparen, um uns in Mangelzeiten gegenseitig zu unterstützen, um neue Formate und Angebote zu entwickeln. Der Zusammenschluss schafft Synergien, gibt Sicherheit. Hierfür steht der **Pfarrgemeinderat**.

In den großen Linien müssen wir übereinstimmen. Jede Gemeinde kann das, was ihr wichtig ist, bewahren (solange Personal und Kraft reichen).

Vielleicht kann die Lücke, die der Weggang von Pfarrer Dr. Skolucki hinterlässt, eine Chance für uns sein, in der Eigenverantwortung zu wachsen, eigene Ideen zu entwickeln, Neues zu wagen und das Bewusstsein stärken, dass wir einander brauchen, zusammenrücken und den Blick auf den größeren Raum richten müssen.

*Gabi Scherpf*

---

## Erntedank



Wie in den früheren Jahren waren zum Erntedank die Altäre, wie hier in St. Barbara Eichelsbach, wieder mit Früchten und Erntegaben sehr schön geschmückt. Ein „Herzliches Dankeschön“ für den aufwendigen Einsatz!



## „WIR//ZEIT“ – Ein Projekt für Paare

Im Rahmen meiner Ausbildung durfte ich gemeinsam mit einem Team aus ehrenamtlich Engagierten aus dem gesamten Pastoralen Raum ein Projekt für Paare ins Leben rufen. Die Grundidee: Paaren eine schöne gemeinsame Zeit zu ermöglichen. Wir möchten Raum für Begegnung schaffen, Gesprächsimpulse geben und dazu ermutigen, sich bewusst Zeit füreinander zu nehmen.



Unter dem Motto „**Unterwegs zu den Sternen**“ fand unsere erste **WIR//ZEIT** statt. Die Wanderung mit Impulsen führte uns zur Eichenberghütte nahe Volkersbrunn. Dort konnten sich alle am vorbereiteten Buffet stärken und die Stimme ölen – denn mit Gitarre und bekannten Liedern überbrückten wir die Zeit bis zum Erscheinen der Sterne.

Unter einem sternenklaren Himmel und mit fachkundiger Anleitung durften wir den Nachthimmel bestaunen und den Mond durch ein Teleskop beobachten. Die positiven Rückmeldungen waren für uns als Team ein großes Geschenk.

Für das kommende Jahr planen wir eine weitere **Veranstaltung für Paare** – diesmal in den Weinbergen von Rück-Schippach.

**Wer Lust hat das Team zu verstärken und bei der Planung dabei zu sein, ist herzlich eingeladen!**

**Kontaktadresse:** [verena.deuchert@bistum-wuerzburg.de](mailto:verena.deuchert@bistum-wuerzburg.de)

**Instagram:** [@pastoralerraum\\_elsenfeld](https://www.instagram.com/pastoralerraum_elsenfeld)

*Verena Deuchert und das Team von WIR//ZEIT*



Für das Äpfelharvesten in Eichelsbach standen bei Redaktionsschluss die Helferinnen und Helfer noch in den Startlöchern; nach der diesjährigen Witterung war eine reiche Ernte und ein stattlicher Betrag für die Kirchenkasse St. Barbara Eichelsbach zu erwarten. Das Bild aus einem früheren Jahr liefert einen Eindruck von der bevorstehenden Arbeit.



Auch in diesem Jahr laden der Singkreis Eichelsbach und der Musikverein „Widerhall“ Eichelsbach am 1. Advent wieder zu einem Konzert „Adventszauber“ ein. Im Bild eine Impression vom letzten Jahr.

700 Veranstaltungen an fünf Tagen wollen dazu ermutigen nach Wegen für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Kirche zu suchen. Gerade vor dem Hintergrund von Krieg, stetig voranschreitendem Klimawandel und Artensterben, sozialer Spaltung und Krisen in Politik und Kirche ist das Bedürfnis nach konstruktiven Diskursen und einem gemeinsamen Ringen um Antworten und Suchen nach solidarischen Lösungen groß.

Die Debatten auf dem Katholikentag beruhen auf der Idee der unveräußerlichen Würde jedes Menschen und speisen sich im Besonderen aus der christlichen Hoffnung. Dies soll spürbar werden in den Veranstaltungen und Begegnungen in Würzburg.

Seien Sie gespannt auf: unterschiedliche Podien, Werkstätten, Konzerte, spannende Debatten, Workshops, Kleinkunst, Meditationen, Ausstellungen, Mitmachaktionen, die Nacht der Lichter, einen täglichen Abendsegen und vieles mehr.

### **Thematische Schwerpunkte Programm:**

- Zentrale Veranstaltungen
- Debatten im großen Raum
- Kirchenmeile
- Biblische Dialoge
- Gottesdienste
- Bibel und Spiritualität
- Interreligiöse Dialoge
- Theologie, Kirche, Ökumene
- Politik und Gesellschaft
- Sozial-ökologische Transformation
- Sozialraumorientierung
- Lebenswelten (Kinder, Familie, Jugend/Junge Erwachsene, Senior:innen, LSBTIQ\*, Männer und Frauen)

- Kultur (Konzerte, Theater, Kabarett, Musikensembles)
- Katholikentag in der Stadt (u.a. Präsentation des Bistums Würzburg)

Eine Orientierung für die Inhalte liefert das Leitwort **"Hab Mut, steh auf!"**.

### **Orte und Programm**

An etwa 40 verschiedenen Orten in Würzburg findet von Mittwoch, 13., bis zum Sonntag, 17. Mai 2026, der 104. Deutsche Katholikentag statt. Das christliche Großereignis beginnt mit einer Eröffnungsveranstaltung am Unteren Markt, gefolgt vom Abend der Begegnung in der Würzburger Innenstadt. Am Donnerstag wird der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt am Residenzplatz gefeiert, auf dem auch Konzerte und der Schlussgottesdienst am Sonntag geplant sind.

Das Kernprogramm des Katholikentags verteilt sich auf das Gebiet zwischen dem Hauptbahnhof im Norden, dem Sanderring im Süden, der Wörthstraße im Westen und dem Rennweger Ring im Osten. Die großen Podien und biblische Impulse gibt es unter anderem im Congress Centrum, der Hochschule für Musik, der evangelischen Sankt-Johannis-Kirche und der Neubaukirche. Die Kirchenmeile ist am Mainufer zwischen Viehmarkt und Alter Mainbrücke vorgesehen. In der Innenstadt wird es weitere Zelte und Unplugged-Spielorte geben.

Die verschiedenen Themenbereiche sind unter anderem in der Don-Bosco-Berufsschule, im Congress Centrum, beim Diözesan-Caritasverband, im Hotel Maritim, im Burkardushaus, im Rathaus, in der Hochschule für Musik, in der Sankt-Ursula-Schule, im Matthias-Ehrenfried-Haus, im Kolpinghaus, bei der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), im Mutterhausareal der Erlöseschwestern, im Juliusspital, im Mainfranken Theater, in der Theaterhalle am Dom und im Augustinerkloster geplant. Gottesdienste finden in den Kirchen in der Innenstadt statt. Darüber hinaus wird es weitere Orte für Veranstaltungen geben. Mit der Stadt Würzburg und den Schulleitungen finden aktuell noch Gespräche zur Nutzung der Schulen in Würzburg statt.

### **Teilnahme - Ticketangebote**



Für die Teilnahme am Indoor-Programm während des Katholikentags (Donnerstag bis Samstag) ist eine Eintrittskarte Voraussetzung. Gottesdienste und das Outdoorprogramm können ohne Zugangskontrolle besucht werden.

**Ein besonderes Angebot gibt es auch für junge Menschen bis einschließlich 25 Jahre:** Sie können eine **Dauerkarte für 25 €** erwerben. Schüler können für Freitag den 15. Mai eine Freistellung beantragen.

### **Familientickets & Ermäßigungen**

Die Familiendauerkarte ist ein besonderes Angebot für bis zu zwei erwachsene Personen und mindestens ein Kind bis einschließlich 25 Jahren.

**„Hab Mut, steh auf!“** – dieses Motto ermutigt uns, gemeinsam aufzubrechen und Kirche mutig mitzugestalten. Nutzen wir die Chance des Katholikentags 2026 als Großereignis für uns selbst und begeistern wir andere, um ein starkes Zeichen des Glaubens und der Hoffnung in unsere Gesellschaft zu senden!

### **Angebot des Pastoralen Raumes Elsenfeld**

Der Pastorale Raum wird am Samstag den 16. Mai 2026 eine Bustagesfahrt zum Katholikentag anbieten.

Kosten: Tagesticket + Busfahrt 45 Euro

Anmeldung ist ab sofort über unsere Pfarrbüros möglich.

Wenn Sie auf eigene Faust zum Katholikentag fahren möchte, buchen Sie bitte die Tickets über das Onlineportal. **[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)**

Hier finden Sie einen Überblick über die Ticketpreise.

Karte	Frühbucherrabatt Bis zum 15. März 2026	Normalpreis	Vermittlung einer Unterkunft	Vermittlungspauschale
-------	---	-------------	---------------------------------	-----------------------

#### Dauerkarten

Gültig für 5 Tage (13. bis 17. Mai 2025)

<b>Dauerkarte</b>	<b>115 Euro</b>	<b>135 Euro</b>	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie
<b>Ermäßigte Dauerkarte</b> Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, Rentner:innen und weitere Ermäßigungsgründe	<b>69 Euro</b>	<b>79 Euro</b>	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie
<b>Mutmach-Ticket</b> Für alle bis einschließlich 25 Jahre	<b>25 Euro</b>	<b>25 Euro</b>	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie
<b>Familiendauerkarte</b> Für bis zu zwei Erwachsene und mindestens ein Kind bis einschließlich 25 Jahre	<b>159 Euro</b>	<b>179 Euro</b>	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie
<b>Förderkarte</b> Bei Grundsicherung, Bürgergeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	<b>26 Euro</b>	<b>26 Euro</b>	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie
<b>Kinder (bis 11 Jahre)</b>	kostenfrei	kostenfrei	✓	39 Euro pro Person/ 59 Euro Familie

#### Tageskarten

Für Donnerstag, Freitag oder Samstag

<b>Tageskarte</b>	<b>39 Euro</b>	<b>39 Euro</b>	✗	✗
<b>Ermäßigte Tageskarte</b> Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, Rentner:innen und weitere Ermäßigungsgründe	<b>29 Euro</b>	<b>29 Euro</b>	✗	✗
<b>Abendkarte</b> Gültig zum Besuch von Veranstaltungen ab 18 Uhr	<b>19 Euro</b>	<b>19 Euro</b>	✗	✗

## Firmung Juli 2025 und Firmstart „Glaubensnetz“ im Pastoralen Raum



Quelle: PG Christus Salvator und PG St. Christophorus

Wie schon im vergangenen Jahr war es am 15. Juli soweit. 103 Jugendliche unseres Pastoralen Raumes wurden in Ebersbach und Kleinwallstadt durch Bischof Franz Jung gefirmt. Es waren geisterfüllte Gottesdienste und wir freuen uns, dass:

- unsere Firmlinge so intensiv und wahrhaftig ihre Vorbereitungswege gegangen sind
- Bischof Franz bestärkende Worte unseren Jugendlichen mitgegeben hat.
- unsere Jugendlichen bestärkt wurden, sich für Jesu Botschaft und alles Gute, das damit verbunden ist, einzusetzen.
- unsere Jugendlichen ermutigt wurden das Kreuz auf der Stirn als Zeichen der Freunde Jesu zu tragen und dies im Leben zu bezeugen, zu wem sie gehören.
- der Heilige Geist unsere Jugendlichen auf ihren Wegen zum Erwachsen werden beschützt und bestärkt.
- die Singgruppe Roßbach und die Tounies aus Kleinwallstadt unsere Firmgottesdienste mit ihrer Musik so sehr bereichert haben - Danke dafür!
- für alle Begegnungen mit unseren Firmlingen, ihren wunderbaren PatInnen und ihren Familien. Es hat uns unglaublich Freude mit Euch gemacht und auch wir werden in unseren Begegnungen beschenkt und bereichert.
- wir im Herbst nun wieder mit dem neuen Firmkurs starten können
- wir nun 133 Firmlinge unseres Pastoralen Raumes zur Vorbereitung einladen dürfen und gespannt sind, wer mit uns auf dem Weg durchs Glaubensnetz geht.
- wir mit den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre weiter gehen und uns freuen auf all unsere FirmbewerberInnen und ihre PatInnen und Familien.

*Für das Firmtteam des Pastoralen Raumes - Claudia Kloos – Gemeindereferentin -*

## Letzte Hilfe Kurs im Pastoralen Raum Eisenfeld

Am Samstag, den 20. September 2025, traf sich eine Gruppe von 15 Teilnehmenden im Pfarrheim St. Gertraud, Eisenfeld, zum Letzte Hilfe Kurs. Ja, Sie lesen richtig, nicht zu einem Erste Hilfe Kurs, sondern zu einem Letzte Hilfe Kurs.

Worum ging es an diesem Vormittag, der von Petra Berberich und Christine Roth vom Ökumenischen Hospizverein des Landkreises Miltenberg e.V. geleitet wurde? Die beiden Referentinnen haben eine Ausbildung beim Verein Letzte Hilfe absolviert und kamen mit den 14 Damen und einem „Quotenmann“ über das Sterben und den Tod ins Gespräch. Kein leichtes Thema - das stellten einhellig alle Teilnehmenden fest.

Aber, der Tod gehört zum Leben. Das klingt beinahe schon ein wenig abgedroschen und trotzdem muss man sich ein wenig überwinden, sich des Themas anzunehmen. Die erste Einheit befasste sich deshalb auch damit, den Tod als Teil des Lebens zu akzeptieren.

Der zweite Teil umriss die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Ganz klar und deutlich brachten die Referentinnen es auf den Punkt: jeder und jedem muss klar sein, dass ab dem 18. Lebensjahr niemand mehr eine Entscheidung treffen kann und darf bei meiner medizinischen Versorgung. Bei der Vorsorgevollmacht geht es natürlich in erster Linie um Finanzen, Bankkonten etc., aber die Patientenverfügung gehört ganz vorrangig auch zu der Vorsorge, die man für sich treffen muss. Je klarer ich formuliere, was mir wichtig ist und wie ich medizinisch versorgt sein möchte, wenn der Ernstfall eintritt, es nämlich um mein Leben geht, um so besser für meine Angehörigen. Für sie stellt meine Erkrankung oder mein Unfall sowieso einen Extremfall dar und je klarer ich meine Wünsche schriftlich festgehalten habe, um so besser. Dabei dürfen wir keine Angst haben, dass der oder die Bevollmächtigte Dinge entscheidet, so lange ich es noch selbst kann. Eine Patientenverfügung tritt erst in Kraft, wenn ich mich nicht mehr selbst artikulieren kann.

Die dritte Einheit des Vormittags stellte den Teilnehmenden Möglichkeiten vor, wie man Schwerstkranken und Sterbenden das Lebensende erleichtern kann. Die Referentinnen hatten Flyer von Hospizeinrichtungen dabei und erzählten von der





Versorgung dort. Außerdem kamen wir auf die Palliativstation am Klinikum Aschaffenburg zu sprechen und was dort geleistet wird und natürlich sprachen wir darüber, dass vermutlich die meisten von uns gerne zu Hause gepflegt werden würden und auch zu Hause sterben möchten. Besonders die Versorgung in Kooperation von Hausarzt und z.B. Spezialisiertem Ambulantes Palliativ Team (SAPV) in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Hospizverein zeigt deutlich, was in diesem Bereich alles möglich ist. Der Hospizverein leistet sehr wichtige ehrenamtliche Arbeit, um Sterbende zu begleiten oder deren Angehörigen zu entlasten. In diesem Teil sprachen wir darüber, was am Lebensende wichtig ist und was nicht mehr. „Wir sterben nicht, weil wir nicht mehr essen, sondern wir essen nicht mehr, weil wir sterben“ - ein eindringlicher Satz, der Gänsehaut bereitet, denn am Ende des Lebens wird so vieles, was wichtig war, nebensächlich und gerade die nahen Angehörigen müssen akzeptieren und damit umgehen, dass ein Mensch, der schwer krank ist, vermutlich nicht mehr an seiner Umwelt interessiert ist, dass er wenig oder gar nicht mehr isst oder auch nicht mehr trinken möchte. Anhand von einigen ätherischen Ölen, Riechsalzen und Sprühfläschchen zur Mundbefeuchtung zeigten Petra Berberich und Christine Roth Hilfsmittel auf, die u.a. den Sterbeprozess erleichtern können.

Im vierten Teil tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, wie wichtig es ist, Trauer zuzulassen und dass viel Verständnis und Empathie allen hilft, die einen schweren Verlust erleben. Auch hier bietet der Hospizverein wertvolle Möglichkeiten an - angefangen bei einer Einzelbegleitung über das offene Trauercafé oder eine geschlossene Trauergruppe. Wer Hilfe sucht, wird sie finden!

Mein Resümee für diesen Vormittag ist, dass ich erneut darin bestärkt wurde, weiter ehrenamtliche Hospizbegleiterin sein zu wollen, aber auch, dass wir alle offen über Sterben und den Tod reden sollen. Dieses Thema darf kein Tabu sein. Es hilft nichts, die Tatsache zu verdrängen, dass ein lieber Angehöriger aber auch wir selbst einmal sterben werden. Viel mehr hilft es, in guten Zeiten über das zu sprechen, was uns wichtig ist und wie wir uns unsere Versorgung vorstellen.

Wenn Interesse besteht, organisiert der Pastorale Raum Elsenfeld gerne nochmals einen solchen Vormittag. Melden Sie sich doch einfach im Pfarrbüro Elsenfeld. Auch die Kontaktdaten des Hospizvereins können Sie dort erhalten.

*Gabi Pfister*



## Ehrung für langjähriges Engagement in der Bücherei Rück-Schippach



Im Rahmen des Festgottesdienstes zum Patrozinium der St.-Pius-Kirche in Schippach am 24. August 2025 wurden zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bücherei Rück-Schippach für ihren langjährigen Einsatz ausgezeichnet. Die Ehrungen nahmen Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki sowie Kirchenpflegerin Maria Schmidt vor.

Für mindestens fünf Jahre ehrenamtliche Mitarbeit wurden geehrt:  
Hannah Ball, Rebecca Fath, Sonja Fath, Lisa Helm, Sigrid Lebert, Gerlinde Seeger  
und Anna-Maria Till.

Für zehn Jahre und mehr Engagement erhielten eine Auszeichnung:  
Gabriele Ball, Wolfgang Heer, Sabine Hofmann, Rita Kaiser, Christl Klimt  
und Ellen Schuster.

Als Zeichen der Anerkennung überreichte man allen Geehrten eine Urkunde sowie  
das Ehrenzeichen des Sankt Michaelsbundes.



## Lesefreude und Adventsstimmung in der Bücherei Rück-Schippach



Die Adventszeit ist die perfekte Gelegenheit,  
um innezuhalten, zu genießen und in stimmungsvollen Geschichten zu schmökern.

Wir laden deshalb herzlich dazu ein, in unserem  
vielfältigen Angebot zu stöbern und sich für die  
Feiertage mit Lesestoff einzudecken.

Ob spannende Krimis, herzerwärmende Weihnachtsgeschichten, inspirierende  
Sachbücher oder bunte Kinder- und Bilderbücher – für jede Altersgruppe und jeden  
Geschmack ist etwas dabei.

Auch mehr als 200 Tonies stehen zur Ausleihe bereit.

Unsere Öffnungszeiten:  
**mittwochs, 16.30 – 18.30 Uhr und**  
**sonntags, 10.00 – 12.00 Uhr**

Bitte beachten Sie:  
Am **Sonntag, 21. Dezember 2025**  
ist die letzte Ausleihe vor der Weihnachtspause.  
Ab **Sonntag, 04. Januar 2026**  
sind wir wieder für Sie da.



Das Team der KÖB Rück-Schippach freut  
sich auf Ihren Besuch und wünscht allen  
eine gesegnete Adventszeit und frohe  
Weihnachten!



## **Vortrag Edith Stein - eine Frau des Glaubens im Rahmen der Ökumenischen Profile**

Am Montag, den 13. Oktober, brachte die Geschäftsführerin der Edith-Stein Gesellschaft Sr. M. Karola Drózdź OP. in intensiver, bewegender Art und Weise das Leben und Wirken Edith Steins den zahlreich Anwesenden während des Vortrags näher.

Sr. Karola führte die ZuhörerInnen in Edith Steins Leben, ihre Berufung und ihr Wirken bis zu ihrem gewaltsamen Tod des Naziregimes und weckte das

Interesse sich noch tiefer und eingehender mit der Glaubenszeugin zu beschäftigen.

Die Schwestern der Gemeinschaft der Dominikanerinnen des Klosters St. Magdalena in Speyer bewahren und pflegen die dortige Gedenkstätte Edith Steins, die auf Anfrage gerne besucht werden kann.

Weitere Informationen sind über die Homepage der Gesellschaft möglich:  
<https://www.edith-stein.eu/>

Wer Interesse hat, sich über Flyer und anderes Material mit Edith Stein zu beschäftigen, kann sich gerne in Elsenfeld am Schriftenstand informieren oder im Pfarrbüro.

GemRef. Claudia Kloos



## Was läuft in unserem Pastoralen Raum? Immer gut informiert sind Sie durch unseren

### Newsletter



### Angebote und Informationen des Pastoralen Raumes Eisenfeld

Räume des Glaubens öffnen - Spiritualität stärken

Informationen über Vorträge - spirituelle Angebote - alternative Gottesdienstformen

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, senden Sie bitte ein kurzes Email an [holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de](mailto:holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de)

Außerdem ist der aktuelle Newsletter auf der Homepage zu finden.

---

### Gemeinsame Homepage

<https://elsensfeld.bistum-wuerzburg.de>

Unsere neue gemeinsame Homepage ist freigeschaltet.

Zur Zeit wird daran noch fleißig gearbeitet.

Sie finden dort viele Informationen.

Herzlichen Dank unseren fleißigen Betreuerinnen und

Betreuern der Homepage. Über den QR-Code gelangen

Sie direkt auf die Homepage des Pastoralen Raumes und zum Newsletter.



## Bibelkreis in Elsenfeld

„Verstehst du auch das,  
was du da liest?“



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an. Herzliche Einladung an alle biblisch Interessierte.

Wir treffen uns jeweils am

**Montag von 9.00 - 10.00 Uhr**

im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld.

**Termine: 15. Dezember - 12. Januar**

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

---

## Abendlob und Lucernarium

**Uhrzeit: jeweils 20.00 Uhr**

**Christkönigskirche Elsenfeld**



Quelle: Imigo Images

Das Lucernar ist das festliche Entzünden des Lichtes am Abend. Schon sehr früh gehörte das Lucernar zur abendlichen Versammlung der Christen.

Die Abendgottesdienste sind sehr meditativ gestaltet, laden zur Ruhe ein und runden den Tag ab.

### **Christkönigskirche Elsenfeld - jeweils 20.00 Uhr**

22. Dezember - "Elisabeth" (Lk 1,40-45)

19. Januar - "Der Blindgeborene" - (Joh 9,1-41)

9. Februar - "Levi, der Zöllner" - (Lk 5, 27-32)

*PastRef Holger Oberle-Wiesli und Team*



**Beichttermine  
und  
Bußgottesdienste  
vor  
Weihnachten**



**Bußgottesdienste:**

<b>Elsenfeld</b>	15. Dezember 2025	19.00 Uhr	Christkönigkirche
<b>Rück-Schippach</b>	16. Dezember 2025	19.00 Uhr	St. Johannes, Rück
<b>Eichelsbach</b>	18. Dezember 2025	18.00 Uhr	St. Barbara Kirche


**Beichtmöglichkeiten vor Weihnachten**

<b>Eichelsbach</b>	04. Dezembr 2025	nach der Andacht um 14.30 Uhr	St. Barbara bis 16.00 Uhr
<b>Elsenfeld</b>	12. Dezember 2025	nach der Abendmesse	1Christkönig bis 20.15 Uhr
<b>Rück-Schippach</b>	18. Dezember 2025	16.00 Uhr	St. Johannes bis 16.45 Uhr
		17.00 Uhr	St. Pius bis 18.00 Uhr

**Jederzeit können Sie mit Pfr. Dr. Skolucki weitere persönliche Beichttermine vereinbaren unter der Telefonnummer 06022/5083552**

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück Schippach
<b>24.12. Heiliger Abend</b>		
	16.00 Uhr Kinderkrippenfeier	14.30 Uhr Kinderkrippenfeier
18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung	17.30 Uhr Ökum. Gottesdienst Vorplatz Bürgerzentrum	18.00 Uhr Christmette in St. Pius musikalisch gestaltet vom Musikverein
	22.00 Uhr Christmette	

## 25.12. 1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn

09.00 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein	10.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein	9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung in St. Pius
	17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Weihnachten	

## 26.12. 2. Weihnachtstag - Fest des hl. Stephanus

09.00 Uhr Messfeier Segnung des Johannesweines	10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung Segnung Johanneswein	10.30 Uhr Messfeier in St. Johannes mit Segnung des Johannesweines
		





Eichelsbach	Elsenfeld	Rück Schippach
<b>31.12. Silvester</b>  17.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	  17.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	  17.30 Uhr Messfeier zum Jahresabschluss in St. Pius
<b>01.01. Neujahr</b> 10.30 Uhr Messfeier	18.30 Uhr Messfeier	
<b>06.01. Dreikönig</b> 09.00 Uhr Wortgottesfeier mit den Sternsängern	10.30 Uhr Messfeier mit den Sternsängern	09.00 Uhr Wortgottesfeier in St. Pius mit den Sternsängern

**Diese Übersicht gibt den Stand der Planung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Pfarrbriefes wieder.**

**Änderungen und Ergänzungen könnten stattfinden, weshalb wir Sie bitten, die aktuellen Rundschauen zu Weihnachten zu beachten.**

**Vielen Dank**



## Friedenslicht aus Bethlehem

Unter dem Motto „Ein Funke Mut“ setzt die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ auch in diesem Jahr ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit. In den sozialen Medien werden dem kurzen und griffigen Motto alternierend die Slogans

- „- ein Leben in Frieden“
- „- kleine Gesten machen den Unterschied“
- „- eine Flamme für die Demokratie“
- „- gezeigte Zivilcourage“
- „- ein Versprechen für die Zukunft“ und
- „- ein Leuchten in der Dunkelheit“ beigestellt.

Am Samstag vor dem zweiten Advent findet die Aussendungsfeier des Friedenslichts in Linz statt. Auch eine Delegation deutscher Pfadfinder\*innen nimmt das Licht entgegen und bringt die kleine Flamme am Sonntag, den 7. Dezember 2025, zum 32. Mal nach Deutschland.

**\* Sonntag, 07. Dezember um 18:30 Uhr Christkönigkirche  
durch den Stamm Germania Eisenfeld der Pfadfinderschaft DPSG**

**\* Montag, 8. Dezember Gang in die Nacht um 18:30 Uhr ab St. Johannes  
und Abschluss in St. Antonius in Rück-Schippach**

**\* Dienstag, 09. Dezember um 19:00 Uhr St. Barbara Eichelsbach  
Bitte auf die Plakate achten!**

Herzlichen DANK an die Pfadfinder unseres Stammes Germania, die für unsere Gemeinden das Friedenslicht als „Lichtbringer“ zu uns holen!

*Claudia Kloos – Gemeindereferentin - Kuratin des Stammes Germania Eisenfeld*

## **Diese Tage vor Weihnachten**

Sie liegen vor uns,  
ganz laut oder ganz still.  
Vollgepackt mit Sehnsucht  
oder leer ohne Sinn.  
Wecken Kindheitserinnerungen,  
vielleicht aber auch Ängste.  
Diese Tage vor Weihnachten,  
die verloren gehen im Geschenketrubel  
oder deren Lichterglanz uns erfreut.  
Diese Tage, die uns berühren,  
so oder so.

Theresia Bongarth,  
Pfarrbriefservice.de.



Bild: Christiane Raabe  
In: Pfarrbriefservice.de

**Frauenkreis und Frauenbund  
wünschen allen Mitgliedern unserer  
Gemeinde ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein  
friedliches, gesundes Jahr 2026!**

## Fastenzeit 2026

### Pastoraler Raum Elsenfeld Exerziten im Alltag



### "Vergeben?"

„Schwamm drüber! Lass es gut sein!“ Solche und ähnliche Aussagen fallen oft schnell im Gespräch, wenn es um das Thema „vergeben“ geht. Aber gut gemeinte Allgemeinaussagen helfen nicht weiter. Vielmehr ist eine gewisse Hilflosigkeit gegenüber diesem alltagsrelevanten Thema im Raum. Was tun, wenn die Gedanken nicht aufhören wollen zu kreisen, wenn ein Vorfall schwer auf der Seele liegt?

Diese Alltagsexerziten wollen einerseits wertvolle Gedankenanstöße liefern und zum Nachdenken anregen und andererseits konkrete Schritte aufzeigen, um die Haltung des Vergebens im eigenen Leben einzuüben.

Heute wird oft von Vergeltung gesprochen. Das Christentum spricht von Vergebung und Versöhnung, um einen Neuanfang zu ermöglichen.

### Termine für die Gruppentreffen:

jeweils Montag 23. Februar - 2. März - 9. März - 16. März - 23. März

**in Elsenfeld** Pfarrheim St. Gertraud von 9.00 - 10.00 Uhr

**in Kleinwallstadt** Pfarrheim von 19.00 - 20.00 Uhr

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

### Anmeldung bitte bei PastRef Holger Oberle-Wiesli

Email: [holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de](mailto:holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de)

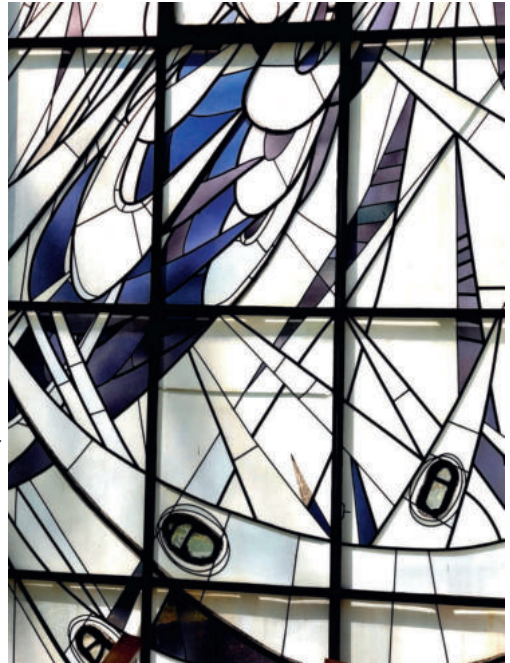
bis 9. Februar (gerne auch früher wegen der Bestellung der Behelfe)

**Unkostenbeitrag:** Exerzitenbehelf 10 Euro



## **Pfarrei St. Pius Rück-Schippach St.-Pius-Kirche - Eucharistische Anbetung in der Sakramentskapelle**

Seit Jahrzehnten wird in der Sakramentskapelle, die wie ein Edelstein an der ring-/schalenförmigen St.-Pius-Kirche angebaut ist, eine ganztägige eucharistische Anbetung angeboten und praktiziert. Damit dies auch weiterhin möglich ist, möchten wir eine Initiative über die Ortsgrenze hinaus starten. Wir möchten Sie sehr herzlich einladen und ermutigen donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 19.00 Uhr unsere Sakramentskapelle zu besuchen. Erleben Sie die einzigartige Atmosphäre in einem lichtdurchfluteten



sakralen Raum mit künstlerisch gestalteten Fensterelementen. Der Geruch von Kerzenwachs liegt in der Luft. Eine wohlthuende Stille umgibt Sie. Hier können Sie beten oder auch nur sitzen und meditieren, denken oder nicht denken, träumen, planen, vor allen Dingen aber tief durchatmen und zu sich kommen. Wichtigkeiten verschieben sich, Bedrohliches schrumpft auf Augenhöhe.

Langjährige Besucher unserer Anbetungsstunden können versichern, ein solcher Besuch ist keine verlorene Zeit. Die bloße Gegenwart in diesem besonders gestalteten sakralen Raum und die dadurch eintretende innere Ruhe entwickelt sich zu einer echten Energiequelle, einem regelrechten Segen für unser körperliches- und seelisches Wohlbefinden.

Jung und Alt sind herzlich willkommen. Eine solche Meditationsstunde ist offen für Jede und Jeden, der Eintritt frei und es wird keine Gegenleistung erwartet. Wir freuen uns auf jeden Besucher.

*Ihre Pfarrgemeinde St. Pius Rück-Schippach*



## **Wanderexerzitionen vom 05. bis 11.10.2025 im Oberinntal**

Inzwischen schon vierjährige Tradition sind die Wanderexerzitionen mit Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli im Oberinntal, seiner früheren Wirkungsstätte während des Studiums. Wir, eine 17-köpfige Teilnehmergruppe, nutzten die Woche vom 05. - 11.10.2025 zur inneren Einkehr bei gleichzeitigem Wandern in herrlicher herbstlicher Bergwelt, dem Schöpfer so nahe.

Täglich lud Holger uns zum Nachdenken über ein bestimmtes Motto bzw. einen Wert bei spirituellen Texten, Liedern und Gebeten ein, beim Morgenimpuls in der Klosterkirche, in Kapellen am Wegesrand oder auch in freier Natur.

Das **Staunen** über die Wunderwerke der Schöpfung stand am Montag im Mittelpunkt der Betrachtung. Leicht fiel das an einem Waalwanderweg bei Schluderns in Südtirol, jenem mittelalterlichen Bewässerungssystem, durch das seit Jahrhunderten trockene Berghänge fruchtbar gemacht werden.

**Dankbarkeit** – damit befassten wir uns am Dienstag. Dankbar zu sein, dazu hat eigentlich jeder einen Grund, in letzter Konsequenz auch Gott gegenüber. Der wunderschöne Wallfahrtsweg von Flies nach Faggen, immer oberhalb des Inns, inspirierte gleichsam zur Dankbarkeit.

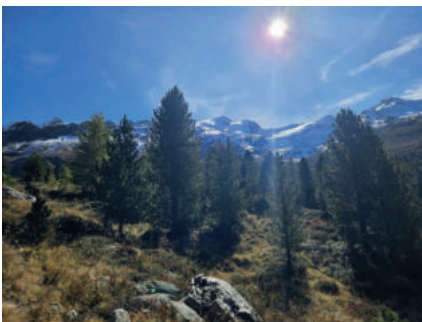
**Erbarmen zeigen** – modern ausgedrückt Mitgefühl – und die damit verbundenen drei Stufen der Nächstenliebe galt es am Mittwoch zu betrachten. Das schweizerische Engadin war bei strahlend blauem Himmel die passende Kulisse für die spirituellen Gedanken auf dem Weg von Tschlin nach Vna, romantische Bergdörfer mit rätoromanischen Namen.

**Maßvoll leben** – habe ich alles, was ich brauche, brauche ich alles, was ich habe – so lautete das Motto für Donnerstag. Es wirkte wie ein Spiegel. Wieder waren wir im Kaunertal oberhalb des Gepatschgletscher-Stausees mit seinem türkisfarbenen Wasser. Die anspruchsvolle Bergwanderung verlangte uns einiges ab, vorbei an imposanten Zirbenwäldern auf dem gleichnamigen Pfad.

Endlich leben – diese beiden Worte waren Grundlage der Überlegungen am Freitag. Sie können höchst Unterschiedliches bedeuten: unser Leben ist endlich, und in diesem Bewusstsein sollten wir handeln. Aber auch endlich leben, also das Leben genießen. Beides gehört zusammen, wenn wir glücklich leben wollen. Maßhalten ist dabei wichtig. Das Langtaufferer Tal in Südtirol, gleich hinter dem Reschenpass, bildete den malerischen Hintergrund für die Meditation. Ein Teil der Gruppe suchte nochmals die sportliche Herausforderung und stieg auf 2400 m, die schneebedeckten Bergriesen und Gletscher zum Greifen nah, während der andere Gruppenteil es im Tal beschaulicher anging – endlich leben eben!

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Woche lange nachhallen wird, eine Kraftquelle für die vor uns liegende dunkle Jahreszeit. Herzlichen Dank im Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Holger, der diese Woche so ausgezeichnet vorbereitet und begleitet hat.

*Joachim Oberle*



## Weihnachten mitten im Leben

### **Zum Fest gehören die hellen und die dunklen Seiten**

Die Glocken läuten. Tannenbäume funkeln im Altarraum. Die Orgel spielt leise Weihnachtslieder, während sich langsam die Kirchenbänke füllen. All das ist mir vertraut, ich fühle mich Zuhause. Woanders sind jetzt unzählige Menschen unterwegs – auf der Flucht vor Krieg und Gewalt, in der Hoffnung auf ein anderes Leben. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, darunter auch Frauen, die ein Kind erwarten und für eine bessere Zukunft ins Ungewisse aufgebrochen sind – die eigene Heimat hinter sich lassend. Heimat, so wie ich sie erfahren darf, bedeutet Sicherheit und Verlässlichkeit, Geborgenheit und Vertrauen. Für viele ist das heute nicht mehr selbstverständlich. Maria und Josef haben das schon vor 2000 Jahren erfahren müssen.

**Vielleicht versuchen wir, die vertraute Weihnachtsgeschichte einmal mit anderen Augen zu sehen.** Ohne Krippenromantik oder rückwärtsgewandte Sentimentalität. Es ist zunächst die Geschichte einer Schwangeren, die keine Herberge fand und ihr Kind in einem Stall gebären musste. Die Geschichte von einer jungen Familie, die gleich nach der Geburt zur Flucht ins Ausland gezwungen wurde, weil ein Gewaltherrscher dem Neugeborenen nach dem Leben trachtete. Der Retter der Welt – sozusagen auf der Durchreise geboren. Seine Eltern mit den harten Realitäten des Lebens konfrontiert. In die Freude über die Geburt ihres Sohnes mischt sich die Angst, dass er ihnen bald wieder genommen werden könnte.

Von Geburt an gehört die Bedrohung mit ins Leben Jesu hinein. In der Gegend um Bethlehem sollten alle neugeborenen Kinder getötet werden, um sicher zu gehen, dass das Kind in der Krippe nicht überlebt. Das ist die Kehrseite weihnachtlicher Poesie. Das ist die Kehrseite des von uns besungenen „holder Knabe im lockigen Haar“. **Mit der Bedrohung des Kindes in der Krippe wird das Wunder der Heiligen Nacht den Abgründen des Lebens gegenübergestellt.** So gesehen steht Weihnachten für Geburt und Tod, Licht und Schatten. Wenn wir an Weihnachten die Geburt Jesu feiern, dürfen wir nicht den Blick auf das Ganze verlieren – das Leben



mit seinen hellen und dunklen Seiten. Deshalb gehört zu Weihnachten auch der Kindermord von Bethlehem.

Im Johannesevangelium heißt es: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ Jesus, das Licht, wird in unsere Dunkelheit, in unser Leben voller Abgründe hineingeboren. Auch Jesus wird erfahren, was es heißt, mit den Realitäten des Lebens konfrontiert zu werden. Er, der sich später für die Außenseiter der Gesellschaft einsetzt und damit die Mächtigen und die Etablierten vor den Kopf zu stoßen wagt, zahlt mit seinem unkonventionellen Verhalten schließlich mit dem Leben. Der von uns geglaubte Messias erfährt die gesamte Bandbreite menschlichen Lebens und, dass Licht und Schatten zusammengehören. Und trotzdem lebt sein Tun aus dem Glauben, dass das Licht immer alle Dunkelheit überstrahlt.

Am Heiligen Abend erhellt uns der Glanz der mit Kerzen und Lichterketten geschmückten Weihnachtsbäume. „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“, so steht es im Johannesevangelium. **Feiern wir die Ankunft des wahren Lichtes in der uns umgebenden Dunkelheit, in der Brüchigkeit unseres Daseins.** Dann kann unsere weihnachtliche Freude vollkommen werden.

Christine Hober (Quelle Pfarrbriefservice)

Bild: Pia Schuett, Pfarrbriefservice.de





## 50. Jahre Stammesjubiläum

27. Juni bis 29. Juni 2025

Mit großer Dankbarkeit für alle HelferInnen, Familien, Freunde und Förderer unseres Stammes blicken wir auf unser Jubiläum im vergangenen Juni zurück.

Wir feierten zum Auftakt am Basketballplatz den Gottesdienst zum Johannesfeuer und im Anschluss kamen unsere Mitglieder zu Ehren, die schon so lange mit uns auf dem Weg sind.

Anschließend gab es Livemusik I mit den The Straws und es durfte ausgelassen und bei leckerem Essen und Getränken gefeiert werden.

Der Samstag bescherte uns mit viel Sonne und der damit verbundenen Sommerhitze bestes Wetter für Livemusik II mit Dunnäkeil und einem ausgelassenen Familiennachmittag. In der Jurtenburg konnte man durch eine tolle Fotoausstellung wandeln, Spiele spielen, verschiedene Bastelstationen erleben und gestalten und die Gemeinschaft genießen.

Am Abend kam die Livemusik III mit Empty Pocket zum Einsatz, ein toller, rockiger Abend bildete den Abschluss von Tag 2.

Am Sonntag kamen viele Menschen zum Frühschoppen nochmals zum Fest zusammen, der durch den Musikverein Concordia wunderbar musikalisch gestaltet wurde.

Das solch ein großes Fest gelingen kann, braucht es viele helfende Hände und eine tolle Leiterrunde, die fast die ganze Woche auf dem Platz verbracht hat um Auf- und Abzubauen und Dienste zu tun....

Ihr seid einfach mega!!!

Auf weitere gelungene Feste und Feiern, Gemeinschaftsaktionen und Zeichnen setzen in Verbundenheit miteinander!

*Gut Pfad, in Gottes Namen*

*Claudia Kloos, Kuratin/ Gemeindeferentin*



## Stammeszeltlager der DPSG Eisenfeld – Eine Woche in Hogwarts

Vom 2. bis 9. August 2025 erlebte unser Stamm in Rodgau ein unvergessliches Stammeszeltlager. Unter dem Motto "Harry Potter" tauchten wir gemeinsam in die Welt von Hogwarts ein.

Nach dem Aufbau der Zelte am ersten Tag wurden die Kinder vom „sprechenden Hut“ in ihre Häuser eingeteilt. In diesen Gruppen wurden die ganze Woche über die Aufgaben des täglichen Lagerlebens als auch in den Wettkämpfe bestritten.

Am zweiten Tag verwandelte sich der Lagerplatz in eine richtige Zauberwelt. Mit viel Einsatz entstanden ein Bannermast, Duschen, ein Volleyballfeld, ein Quidditchfeld und sogar Hagrids Hütte. Am Nachmittag fanden die ersten Quidditch-Testspiele statt, und am Abend suchten wir bei einem Nachtgeländespiel nach „magischen Tieren“ im Wald, die nur anhand ihrer Geräusche gefunden werden mussten.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen des Trimagischen Turniers. Auf einer langen Strecke meisterten die Häuser verschiedene Aufgaben, doch am Ende konnte nur eines den Sieg erringen. An den beiden folgenden Tagen trennten sich die Altersstufen und gingen jeweils eigene Wege. Abenteuerreiche Wanderungen und spannende Übernachtungsorte waren bei allen Gruppen garantiert.

Am Freitag fand dann das große Quidditch-Turnier statt und sorgte für spannende Wettkämpfe.

Zum Abschluss des Lagers gab es noch viele warme Worte im Lagergottesdienst vom Sprechenden Hut für Jede und Jeden. Viele Talente und Gaben unserer Stammesmitglieder wurden da ans Licht gebracht. Schließlich konnte der Bunte Abend mit Spielen und kreativen Beiträgen der Gruppen die Woche feierlich abrunden.

Wir bedanken uns bei allen Leitern, die dieses Lager so ermöglicht haben und freuen uns bereits nächstes Jahr wieder mit euch gemeinsam am Lagerfeuer zu sitzen und neue Erlebnisse zu schaffen.

*Bastian Kampfmann*  
*Stammesvorstand*





## 25 Tipps zum Umweltschutz im Alltag

Die Umwelt leidet unter unserem Verhalten. Wir können nicht rückgängig machen, was schon geschehen ist. Wir haben jedoch die Macht, Schlimmeres zu verhindern. Jeder kann im Alltag etwas an seinem Verhalten ändern.

Wir möchten dir 25 Tipps auf den Weg geben, wie du nachhaltig im Alltag sein kannst. Die Tipps sind aufgeteilt in die Bereiche: „Beim Einkaufen“, „Unterwegs“ und „Zuhause“. Was ziemlich cool ist: Bei den meisten Tipps hilft ihr nicht nur der Umwelt, sondern werdet auch persönliche Vorteile bemerken.

Wenn du gerne verreist, dann haben wir ebenfalls Tipps für dich, wie du dich nachhaltig auf Reisen verhalten kannst.

### Beim Einkaufen

Kaufe kein Wasser in Plastikflaschen  
Vermeide Verpackungen  
Packe dein Obst und Gemüse nicht in Einwegtüten  
Habe deinen Jutebeutel immer dabei  
Kaufe auch mal Second Hand Kleidung  
Kaufe Dinge im Glas, statt in Plastiktuben  
Nimm statt einer Tüte einen Karton im Supermarkt  
Kaufe dein Brot beim Bäcker und nicht das in Plastiktüten abgepackte aus dem Supermarkt  
Teste Unverpackt-Läden  
Kaufe Regional und Saisonal ein

### Unterwegs

Meide Coffee to Go-Becher  
Nutze Carsharing oder biete es an  
Nutze Öffentliche Verkehrsmittel

### Zuhause

Teile Gegenstände wie Werkzeuge mit Freunden und deiner Familie  
Wasche deine Wäsche in Waschsalm  
Meide den Standby Modus  
Benutze Duschseife  
Verwende keine Einwegrasierer  
Trenne deinen Müll  
Optimiere dein Heizverhalten  
Stoßlüften statt das Fenster auf Kipp zu stellen  
Versuche weniger Fleisch zu essen  
Versuche weniger Lebensmittel wegzuschmeißen  
Koche mit Deckel  
Wechsel zu einem Ökostromanbieter

## Mit dem Mountainbike auf dem Weg der Hoffnung



Bereits zum 18. Mal fand in diesem Jahr die Eisenfelder Mountainbikewallfahrt statt. Die Tourenleiter **Mathias Lebold** und **Thomas Becker** konnten diesmal Mitradelnde aus **Eisenfeld, Eichelsbach, Mechenhard, Mömlingen, Großwallstadt, Niedernberg und Leidersbach** begrüßen. Den spirituellen Auftakt

bildete eine kurze Andacht an der **Eichelsbacher Feldkapelle**.

Gottesdienstbeauftragter Thomas Becker lud die Teilnehmenden ein, unterwegs bewusst auf Dinge am Wegesrand zu achten – auf solche, die **Quellen der Hoffnung** sein können, ebenso wie auf jene, die diese Hoffnung **bremsen**.

Trotz eisiger Temperaturen machte sich die 15-köpfige Gruppe anschließend auf den Weg über das **Kinzbachtal**, den **Heimathenhof** und **Volkersbrunn** zur Kapelle **Herrin der Berge in Heimbuchenthal**. Nach einem kurzen Innehalten führte die Strecke weiter über die **Hohe Wart** bis zum **Keltenhaus auf der Altenburg**. Einige Teilnehmende kannten diese Sehenswürdigkeit noch nicht und zeigten sich sichtlich beeindruckt.

Eine technisch anspruchsvolle Abfahrt brachte die Wallfahrenden zur **Kapelle in Ebersbach**, wo in einer kurzen Wortgottesfeier die gesammelten Hoffnungsquellen und Hoffnungsbremsen miteinander geteilt wurden.

Über den **Panoramaweg** ging es weiter zur **Roßbacher Kerb** im Feuerwehrhaus, wo die Gruppe bei einer Stärkung neue Energie tankte, bevor der Heimweg über die **Dornetshöhe** angetreten wurde. Den Abschluss der Wallfahrt bildete eine **kurze Statio in der Kapelle in Hausen**. Nach rund **50 Kilometern** und etwa **1000 Höhenmetern** kehrten die Teilnehmenden zufrieden und dankbar zurück.

Thomas Becker



## **Bericht zum Pilgern auf dem Jakobsweg (Camino Frances) in Spanien**

### **15. Abschnitt Ponferrada – Santiago de Compostela – Kap Finisterre (ca. 325 km)**

**Termin: 01.08.2025 – 16.08.2025**

#### **Freitag, 01.08.2025 Anreise**

Pünktlich holt uns das Taxi in Eisenfeld ab und bringt uns zum Flughafen nach Frankfurt. Der Start der Gepäckaufgabe bei der Fluggesellschaft Iberia zieht sich in die Länge.

Als es dann losgeht, müssen wir uns beeilen, dass wir die Boardingzeit noch rechtzeitig schaffen. Etwas chaotisch verläuft die Auswahl des richtigen Gates. Als wir dann am richtigen Gate sind, müssen wir endlos warten, bis wir ins Flugzeug gebracht werden. Danach stehen wir noch ewig lang auf der Rollbahn, bis wir endlich mit fast 1,5 Stunden Verspätung starten können. Nach einem ruhigen Flug kommen wir mit noch über einer Stunde Verspätung in Madrid an. Leider ist der Nachtbus nach Ponferrada schon weg. Es dauert über 1,5 Stunden, bis alle ihre Rucksäcke wieder haben. Danach überlegen wir, wie es weitergehen kann. Wir versuchen ein privates Taxiunternehmen zu bekommen, das uns mit einem 7-Sitzer nach Ponferrada bringt. Beate schafft es nach einiger Zeit einen Taxifahrer zu gewinnen, der uns die rund 400 km nach Ponferrada bringt.

Die Fahrt geht von Madrid über die Autobahn in die Nacht. Immer wieder fallen uns die Augen zu. Zum Glück ist der Fahrer hellwach und wir erreichen nach knapp 4 Stunden morgens um 6 Uhr unser Ziel.

#### **Samstag, 02.08.25 Ponferrada nach Cacabelos 16km**

Nach einer anstrengenden Nacht starten wir an der Templerburg in Ponferrada am frühen Morgen zu unserer finalen Tour.

Wir gehen durch die dunkle Stadt und treffen nur vereinzelt andere Pilger. Durch verschiedene Vororte kommen wir dann, als es langsam hell wird, aus der Stadt



heraus. Wir durchqueren den Ort Columbianos und kommen dann nach Fuentenuevas. An einer Bar am Wegesrand gönnen wir uns ein Pilgerfrühstück. Zu unserer aller Freude steht plötzlich Cornelia aus Bad Königshofen vor uns, die wir im letzten Jahr schon kennengelernt haben. Die Begrüßung fällt herzlich aus und es gibt viel zu erzählen. Gut gestärkt geht es weiter und in der örtlichen Kirche ist es Zeit für das Morgenlob mit Pilgersegen. Cornelia begleitet uns und nach einiger Zeit erreichen wir Camponaraya. Dort gibt es am Ortsausgang in einer Bodega für Pilger für kleines Geld den einheimischen Wein zu probieren. Wir nehmen das Angebot an und testen den Wein. Cornelia muss dann schon weiter, da sie noch eine längere Strecke als wir vor sich hat. Kurz danach geht es auch für uns weiter, gleich mit einem steilen Anstieg. Wir verlassen den Ort und überqueren die Autobahn. Danach führt der Weg mit wenig Schatten durch die Weinberge meistens bergab. Die Sonne steht am Himmel und wärmt uns jetzt schon sehr. Bald haben wir unser Tagesziel Cacabelos erreicht. Am Ortseingang ruhen wir uns in einem schattigen Park ein wenig aus. Danach gehen wir in den Ort und nehmen im Garten eines historischen Landgasthofes ein paar kalte Getränke zu uns. Anschließend geht es in die Herberge, wo wir schon erwartet werden. Nach einem umfangreichen Check In können wir endlich die Zimmer beziehen und uns frisch machen bzw. etwas entspannen. Beim Abendessen in der Bar unserer Herberge lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

### **Sonntag, 03.08.2025 Cacabelos nach Trabadelo 25,5 km**

Aufbruch im Morgengrauen. Über die Brücke verlassen wir Cacabelos. Den Anstieg nach Pieros haben wir schnell geschafft und können in der Höhe bereits mitten in den Weinbergen einen traumhaften Sonnenaufgang erleben. Weiter geht es auf schönen Wegen durch die Weinberge. Passieren einen kleinen Ort und haben bald Villafranca del Bierzo erreicht. Am Ortseingang gehen wir zur Santiago-Kirche und zur Pforte der Vergebung, die heute leider geschlossen ist. Danach geht es weiter zur Ortsmitte der Plaza Mayor, wo in einer Bar endlich Zeit für das Frühstück ist. Gut gestärkt gehen wir weiter und kommen zur großen Hauptkirche des Ortes, die gerade aufgemacht wird. Hier halten wir das sonntägliche Morgenlob und zünden ein paar Kerzen an. Da leider kein Geschäft geöffnet hat, machen wir uns so auf den weiteren Weg. Wir gehen eine Variante den Camino Duro. Der Weg führt gleich sehr



steil aus dem Ort hinaus. Wir können noch einen Blick auf Villafranca erhaschen. Danach müssen wir uns auf den weiteren Aufstieg konzentrieren. Es ist weiter sehr steil und es wird immer heißer. Die Landschaft am Wegesrand und die Ausblicke sind sehr beeindruckend, so dass sich die Anstrengung lohnt. Wir nutzen die wenigen Schattenplätzchen für Trinkpausen. Bald haben wir die Anhöhe erreicht und es geht durch Esskastanien - Plantagen bergabwärts.

Am frühen Nachmittag, das Wasser wird bei der Hitze schon knapp, kommen wir in den Weiler Pradela. Leider hat die einzige Bar im Ort geschlossen. Allerdings bemerkt uns ein freundlicher Mann und öffnet seine Tür, damit wir unsere Wasserflaschen auffüllen können. Das rettet uns vorm Verdursten. Nach einer kurzen Pause machen wir uns an den Abstieg nach Trabadelo. Auf steilen Schotterpisten geht es über 4 km nach unten. Endlich erreichen wir in der Mittagshitze unseren Zielort. In der ersten Bar im Ort genießen wir ein paar Kaltgetränke nach dieser anstrengenden Tour. Danach haben wir bald unsere Herberge gefunden und werden von Elly, einer Niederländerin, sehr freundlich empfangen. Wir beziehen die Zimmer und können uns erfrischen und erholen. Bei einem leckeren Essen von Elly's Weltküche lassen wir den Pilgertag ausklingen.

### **Montag, 04.08.2025 Trabadelo - O Cebreiro 22 km**

Aufbruch am frühen Morgen um 6 Uhr. Wir holen unsere Pilgerfreundin Cornelia ab, dann geht es los. Durch die dunklen Straßen erreichen wir bald die ersten Ortschaften. Bald wird es hell und wir kehren in Vega del Valcarce in einer Bäckerei zu einem leckeren Frühstück ein. Danach sind wir bald in Herrerías und der Aufstieg zum Cebreiro-Pass beginnt. Zuerst über die steilen Teerstraßen, dann über staubige Pisten zieht der Weg nach oben. In La Faba ist Halbzeit mit dem Aufstieg und wir ruhen uns an der Kirche etwas aus und halten unser Morgenlob. Der deutsche Pastor, der die Herberge nebenan betreut, versorgt uns mit Getränken. Dann geht es in der Mittagshitze wieder bergauf, nicht mehr so steil, dafür langanhaltend. Pferde kommen uns entgegen, man kann auch hoch reiten. Nach dem wir etlichen Pilgerschweiß vergossen haben, erreichen wir die Grenze nach Galicien. Danach haben wir es bald geschafft und wir erreichen den Wallfahrtsort O'Cebreiro. Ein Dudelsack - Spieler empfängt uns. Nach einem kalten Getränk geht es uns wieder besser. Beziehen unsere Zimmer und erkunden den Ort. Die Pilgermesse





versäumen wir leider, da unser Abendessen so lange dauert. Deshalb singen wir zum Tagesausklang noch einige Lieder in der Kirche.

### **Dienstag, 05.08.2025 O'Cebreiro nach Triacastela 25 km**

Aufbruch nach einem reichhaltigen Frühstück im Hotel. Wir genießen erst die Morgenstimmung mit den Nebelschwaden.

Dann geht es auf schönen Straßen am Waldrand entlang. Bald erreichen wir den Ort Linares. Der kleine Ort ist gleich durchquert und wir gehen noch ein paar Meter bergab, bevor wir den Aufstieg zum 1. Pass beginnen.

Nach ein paar sehr steilen Passagen erreichen wir die Höhe am Pass von San Roque. Das Pilgerdenkmal ist von andren Pilgern umringt. Es dauert ein wenig, bis wir ebenfalls ein Bild im Nebel machen können. Danach geht es wieder bergab. Wir passieren ein kleines Dörfchen und nehmen dann den Aufstieg zum Alto de Poio, dem Pass der Hühner, in Angriff. Es geht sehr steil nach oben und nach einiger Zeit haben wir die Passhöhe erreicht. In der Bar können wir uns ein wenig erholen. Es sind noch einige andere Pilger da. Gut gestärkt gehen wir den Abstieg an. Nach ein paar Metern gehen wir eine Weg-Alternative, die durch die Natur führt und nicht an der Straße entlang. Bald erreichen wir den Ort Fonfria und haben diesen auch schnell wieder durchschritten. Im nächsten Ort hat die Bar leider geschlossen und wir müssen mit unserem knappen Wasservorrat weitergehen. Der Weg führt über 700 Höhenmeter bergab und am Nachmittag erreichen wir unser Tagesziel Triacastela. In der Herberge werden wir freundlich empfangen und beziehen unser 8-Bett-Zimmer. Den Abend lassen wir bei einem gemütlichen Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant ausklingen.

### **Mittwoch, 06.08.2025 Triacastela nach Barbadelo 23 km**

Um 6 Uhr sitzen wir bei einem leckeren Frühstück in einem Restaurant. Gut gestärkt geht es in der Dunkelheit aus dem Ort. Am Ortsausgang teilt sich der Weg, wir nehmen die übliche Variante und gehen nicht über Kloster Samos. Bald kommen wir durch kleine Orte. Es sind schon viele Pilger unterwegs. Der Weg steigt an und wir müssen einige steile Rampen absolvieren, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Wir gehen über den Alto de Riocabo und gleich geht's steil abwärts. Nach kurzer Wegstrecke kommen wir nach Montan, wo wir in einem alten Bauernhaus mit Garten



auf eine Pilgeroase treffen. Es gib Obst und andere Leckereien. Wasser und Kaffee werden ebenfalls angeboten. Daneben gibt es unzählige Sitzgruppen zum Ausruhen. Das Angebot wird von vielen Pilgern wahrgenommen. Gut erholt geht es weiter bergab. Bald kommen wir an eine Bar, an der wir auf ein Getränk einkehren. Danach geht es Richtung Sarria, dem größten Pilgerstädtchen in Galicien. Durch die Vororte kommen wir bei zunehmender Hitze ins Zentrum, wo wir in einer Bar eine ausgiebige Mittagspause einlegen.

Die letzten Kilometer werden nochmals sehr steil und am Nachmittag treffen wir in der Pilgerherberge ein. Nach einem freundlichen Empfang und einem erfrischenden Bad im Pool lassen wir bei einem landestypischen Abendessen den Abend ausklingen.

### **Donnerstag, 07.08.2025 Barbadelo nach Gonzar 28 km**

Nachdem das versprochene Frühstück um 6 Uhr in der Herberge auf sich warten lässt, gehen wir in der Dunkelheit los. Es geht die Straße entlang und einige Steigungen müssen überwunden werden. Das bringt uns gleich ins Schwitzen. Es ist auch sehr neblig und durch die Luftfeuchtigkeit werden wir nass. Im Dunkeln passieren wir einige Ortschaften und als es hell wird, entdecken wir in Brea eine Bar. Zeit für ein kleines Frühstück. Danach wird es hektisch, da einige italienische Pilgergruppen eintreffen. Wir gehen weiter. Der Nebel begleitet uns hartnäckig. Danach geht es über die Orte Morgade und Ferreiros. Hier kommen wir an den 100 km-Stein. Danach werden die Kilometer Angaben zweistellig. Bald kommen wir nach Vilacha. Hier kehren wir in der Bar einer jungen Frau aus Uruguay zum 2. Frühstück ein. Gut gestärkt geht es abwärts in Richtung Portomarin. Bald sehen wir den Stausee. Es ist noch eine steile und steinige Passage zu bewältigen und schon stehen wir an der Brücke über den Stausee. Über die Brücke gelangen wir in den Ort und gehen zur Kirche.

Dort erhalten wir den Pilgerstempel und singen ein paar Lieder. Nach kleinen Einkäufen geht es weiter in der Mittagshitze zuerst der Straße entlang. Danach geht es über eine kleine Seitenstraße steil bergauf. Schweißgebadet erreichen wir den Weiler San Roque. Danach geht es mal durch den Wald und anschließend über endlos lange Passagen durch die Sonne. Vorbei an einer etwas riechenden Hühnerzucht kommen wir unserem Ziel näher. Am späten Nachmittag ist es soweit,



wir stehen endlich vor der Unterkunft und können kalte Getränke genießen. Am Abend lassen wir den Tag zusammen mit unserer Pilgerfreundin Cornelia ausklingen.

### **Freitag, 08.08.2025 Gonzar nach Coto 28 km**

Bevor wir um 6 Uhr starten, gratulieren wir noch unserer Pilgerfreundin Beate zum 60. Geburtstag. Dann geht es los mit unseren Stirnlampen in die Dunkelheit. Es geht zuerst immer wieder bergauf und schnell gehen wir wieder im Nebel. Bei Ventas sehen die erste Bar und kehren dann gleich zum Frühstück ein. Danach geht es immer wieder bergauf. Gegen Mittag treffen wir in Palas de Rei ein.

In der Kirche singen wir ein paar Lieder und legen anschließend die Mittagspause ein.

Am Nachmittag kommt die Sonne wieder raus und in der Hitze fallen die letzten Kilometer trotz schöner Wege sehr schwer, da auch immer anstrengende Steigungen dazwischen sind. Am Nachmittag treffen wir in der Herberge „Bei den zwei Deutsch“ ein und werden freundlich empfangen! Mit einem schmackhaften Abendessen in unserer Herberge endet dieser Pilgertag.

### **Samstag, 09.08.2025 Coto nach Salceda 33km**

Um 6 Uhr geht es wieder weiter. Durch die Dunkelheit, nur von unseren Stirnlampen beleuchtet, geht es bergab. Bald sind wir in Leboreiro und ein paar Höhenmeter weiter erreichen wir die Brücke in Furelos. Danach betreten wir in kurzer Zeit die Stadt Melide, die für ihren Pulpo bekannt ist. Wir essen aber jetzt keinen Pulpo, sondern frühstücken in einer Bäckerei. Anschließend haben wir Melide bald hinter uns gelassen und über zwei, drei scharfe Anstiege kommen wir über Barreiro und Boente nach Castaneda. Nach dem Ort gibt es noch einen starken Aufstieg, bevor wir abwärts gehen. Kurz vor Ribadiso erholen wir uns in einer schönen Bar. In Ribadiso erfrischen sich einige Pilger mit einem Fußbad im Bach. Denn gleich steigt die Straße wieder an und bald haben wir Arzuá vor uns. Wir durchqueren diesen größeren Ort und holen uns in der örtlichen Kirche einen Pilgerstempel. Bei dieser Gelegenheit hält Holger gleich seinen Morgenimpuls. Es hat schon 12 Uhr geschlagen, wie wir die Kirche verlassen. In der Mittageshitze geht es auf und ab. Wir kommen durch einige Orte mit geschlossenen Bars. Wir treffen auch ein Pilgerpärchen aus der Nähe von Stuttgart, mit denen wir einige Meter gehen. Am



Nachmittag wird der Durst größer und wir finden doch noch eine geöffnete Bar zur Erholung. Danach fallen die letzten Kilometer trotz Hitze etwas leichter. Bald haben wir unsere Herberge in Salcedo erreicht und werden freundlich aufgenommen. In einem nahegelegenen Restaurant beschließen wir den Pilgertag.

### **Sonntag, 10.08.2025 Salcedo - Lavacolla 18 km**

Nach einer unruhigen Nacht mit ständigen Kämpfen gegen die Stechmücken bringen wir Holger am Morgen ein Geburtstagsständchen dar. Danach gehen wir in die nahegelegene Bar zum Frühstück. Es ist schon fast hell, als wir dieses Mal recht spät aufbrechen. Der Weg führt über schöne Wege durch Felder und Eukalyptus - Wälder. Nach rund 5 km haben wir die Kapelle St. Irene erreicht. Hier gibt es vor der Kapelle den sonntäglichen Morgenimpuls von Holger. Weiter geht es bergab und auch bergauf. Immer wieder durch Eukalyptus - Wälder. Am späten Vormittag erreichen wir die erste geöffnete Bar und nehmen ein zweites Frühstück ein. Als wir aufbrechen, wird es immer wärmer. Es geht am Flughafen entlang und viele andere Pilger sind ebenfalls unterwegs. Bald erreichen wir schon den Ort Lavacolla und singen in der Kirche einige Lieder, bis diese zur Mittagspause geschlossen wird. In der Bar nebenan stillen wir unseren Durst mit kalten Getränken und unterhalten uns mit einigen anderen Pilgern. Danach haben wir die letzten Kilometer bis zum Tagesziel bald geschafft. Beim Abendessen denken wir schon mit Freude an den Einzugs morgen in Santiago de Compostela.

### **Montag, 11.08.2025 Lavacolla - Santiago 10 km**

Nach dem Frühstück im Hotel geht es bei Dunkelheit auf die letzten Kilometer. Wir verlassen den Ort und gleich geht es eine schweißtreibende Steigung hinauf. Der Weg führt durch verschiedene Orte und an Fernseh- und Radiostationen vorbei, als es schon hell wird. Bald kommen wir zum Monte Gozo, dem Berg der Freude. Tatsächlich können wir schon einen ersten Blick auf die Kathedrale am Horizont werfen, obwohl es etwas neblig ist. Danach geht es bergab bis zum Stadtrand, wo wir ein paar Bilder mit slowenischen Pilgerinnen machen. Anschließend führt der Weg über Vororte in die Altstadt von Santiago. Dann ist es soweit, wir stehen vor unserem Ziel, der Kathedrale von Santiago de Compostela.



Da wir früh dran sind, ist der Platz fast menschenleer und wir können das Gefühl endlich angekommen zu sein ausgiebig genießen und noch ein paar Erinnerungsfotos machen. Danach geht es ins Pilgerbüro und wir holen unsere Pilgerurkunden. Jetzt ist es Zeit für die Pilgermesse. Erst müssen wir noch unsere Rucksäcke abgeben, da diese nicht in die Kathedrale dürfen. Die Kirche ist sehr voll und es werden viele Pilger begrüßt. Leider wird das große Weihrauchfass nicht geschwenkt.

Danach gehen wir noch den heiligen Jakobus umarmen und erkunden die Stadt. Am Nachmittag beziehen wir unsere Unterkunft und ruhen uns ein wenig aus. Am späten

Nachmittag nehmen wir an einer deutschen Führung um die Kathedrale teil. Dabei treffen wir auch unsere Pilgerfreundin Cornelia wieder und lernen auch Simone aus Großostheim kennen, die ebenfalls teilnimmt. Bei einem gemeinsamen Essen genießen wir den Abend. Ausklingen lassen wir den Abend auf dem Vorplatz der Kathedrale, wo wir einer spanischen Musikgruppe zuhören.

Die Pilgergruppe bei der Ankunft vor der Kathedrale von Santiago de Compostela.



**Dienstag, 12.08.2025**

**Santiago nach Negreira 22 km**



Es ist noch dunkel, als wir das Hotel verlassen.

Ein letzter Gang an die Kathedrale und dann geht's mit einigen anderen Pilgern auf den Weg bis „ans Ende der Welt“ nach Finisterre.

Der Weg führt schnell aus der Stadt heraus und bald können wir ein Foto der Kathedrale von einem guten Aussichtspunkt machen.

Danach geht es mehrmals bergauf und bergab, bis wir endlich eine Bar für das Frühstück finden.

Gut gestärkt geht es durch verschiedene Orte weiter. Bevor wir den längsten Aufstieg in Angriff nehmen, machen wir noch eine kurze Trinkpause. Anschließend geht es eine 10%ige Steigung über 2 km hoch. Sehr schweißtreibend, denn der Pilgerschweiß fließt. Dann haben wir es geschafft und kommen zum nächsten Ort. Langsam wird es wieder warm und an einem schattigen Platz machen wir einen geistlichen Impuls.

Anschließend nehmen wir die letzten Kilometer unter die Füße und sind bald an unserem Tagesziel angekommen. In der Herberge werden wir freundlich aufgenommen und beziehen unsere Betten in einem „Großraumzimmer“ für 16 Personen. Anschließend lassen wir den Abend mit einem typisch spanischen Essen ausklingen.

### **Mittwoch, 13.08.2025 Negreira - Santa Marina 22 km**

Nach einem kurzen Frühstück verlassen wir zu früher Stunde bei Dunkelheit mit einigen anderen Pilgern Negreira. Bald steigt der Weg stark an und in kurzer Zeit haben wir den Ort Zas erreicht. Weitere Steigungen über steinige Wege bringen uns nach Camino Real. Dort entdecken wir eine kleine Bar, in der wir unser eigentliches Frühstück einnehmen. Danach geht es mit weiteren Steigungen hoch.

Zwischendurch gibt es vor einer Kirche den morgendlichen Impuls. Anschließend geht es steil bergab nach Vilaserio. Dort legen wir in einer Bar unsere Mittagspause ein. Am Nachmittag geht es über eine Hochebene mit wenig Schatten noch rund 8 km bis zu unserer Herberge. Die Sonne wurde stärker und wir waren froh das Tagesziel zu erreichen. In der Herberge herrscht hektisches Treiben durch die vielen Gäste in der Bar. Zwischendurch können wir einchecken und unser gemeinsames Zimmer beziehen. Den Abend lassen wir in der Bar gemütlich ausklingen.



### **Donnerstag, 14.08.2025 San Marina nach Cee 34 km**

Wiederum früher Aufbruch bereits vor 6 Uhr. Schnell verlassen wir das Dorf und gewinnen Höhe in Richtung Monte Aro. In der Höhe bläst ein kühler Wind. Allerdings ist die Aussicht auf die nächtliche Umgebung einmalig. Kurz vor dem Weg zum Gipfel führt unser Weg recht steil nach unten. Langsam wird es hell und wir erreichen den Ort Lago. Wir sind schon zwei Stunden unterwegs, deshalb ist es Zeit für ein Frühstück. Gut gestärkt geht es durch einige Dörfer bergabwärts weiter. Nach einiger Zeit führt der Weg steil bergauf und wir kommen in andere Landschaften. Ein guter Blick auf einen Stausee mit idyllischem Abfluss und wieder geht es aufwärts. Es sind nur wenige andere Pilger unterwegs. Bald passieren wir die Brücke Ponte Olveiroa und den gleichnamigen Ort. Danach geht es über Logoso, wo wir uns Proviant für die Mittagspause mitnehmen, hinauf nach Hospital de Logoso. Am Ortsausgang teilt sich der Weg. Rechts geht es nach Muxia, einem weiteren Pilgerziel. Wir gehen links in Richtung Finisterre. Über einen Zebrastreifen überqueren wir die Landstraße und kommen jetzt auf eine Hochebene. Weite Aussichten sind jetzt angesagt und bald geht es bergab. Leider ist der anvisierte Rastplatz schon belegt, sodass wir weiter gehen müssen. Nach weiteren 2 km durch die Mittagshitze werden wir mit einem sehr schönen und schattigen Rastplatz an einer Kapelle belohnt. Ausgeruht geht es am Nachmittag weiter. Die Sonne brennt jetzt schon stark herunter und Schatten ist nicht in Sicht. Zum Glück ist an der nächsten Kapelle auch eine Pilgerquelle mit erfrischendem Nass. Hier können wir uns erfrischen und treffen eine amerikanische Pilgerin, der wir noch unser Pilgerlied singen.

Dann geht es auf die letzten Kilometer zum Tagesziel in Cee. Der Weg führt meistens abwärts und bald können wir am Horizont das Meer erahnen. Schnell erreichen wir nach rund 34 km Cee und beziehen unser Pilgerhotel.

Beim Abendessen lassen wir den Tag und unsere gesamte Pilgerreise nochmal an uns vorbeiziehen.

### **Freitag, 15.08.2025 Cee - Finisterre - Kap Finisterre - Finisterre 20 km**

Wir starten um 6.30 Uhr und verlassen den Ort. Junge Spanier kehren gerade vom



Feiern zurück. Schnell sind wir im Nachbarort, einem Fischerdorf. Dort steigt der Weg steil an und wir kommen ins Schwitzen. Danach geht es wieder eben über einen schönen Waldweg. Wir passieren noch das Dorf Eskorde und kommen nach einiger Zeit in den nächsten Ort Sardineiro. Da wir schon zwei Stunden unterwegs sind, wäre es Zeit für ein Frühstück.

Wir laufen an einem Café vorbei, das just in diesem Moment geöffnet wird. Das passt sehr gut und wir gehen gleich hinein. Gut gestärkt geht es weiter. Das Meer ist schon unser Begleiter und auf der anderen Seite der Bucht sehen wir auch Finisterre bzw. Kap Finisterre.

Der Weg zieht sich bei bestem Sonnenschein ein wenig, aber bald haben wir den Ortsrand von Finisterre erreicht. Wir erreichen unsere Herberge, die am Wegesrand liegt, und checken gleich ein. Dann geht es durch Finisterre zum Leuchtturm vom Kap Finisterre.

Vorher besuchen wir noch die Kirche in Finisterre. Dann geht es weiter. Der Fußweg verläuft parallel zur Fahrstrasse. Unterwegs merken wir, wie sich das Wetter verschlechtert.

Am Kap Finisterre angekommen befindet sich alles im Nebel. Das haben wir uns anders vorgestellt. Wir schauen uns alles an und machen ein paar Erinnerungsfotos. Auch gibt es noch an den Klippen über dem Meer einen Abschlussimpuls. Dann gehen wir zurück, da sich das Wetter nicht bessert. Wir erkunden noch die Stadt, besuchen das Meer und lassen nach dem Pilgergottesdienst den Abend ausklingen. Da es im ganzen Ort durch einen Brand keinen Strom gibt, ist auch unser Abendessen dieses Mal sehr spartanisch.

### **Samstag, 16.08.2025 Heimreise**

Pünktlich um 9 Uhr holen uns zwei Taxen ab und bringen uns zum Flughafen nach La Coruna. Pünktlich startet der Flug mit Air Europa nach Madrid. Nach einer kurzen Wartezeit zum Umsteigen geht es weiter nach Frankfurt/Main. Dort holt uns ein Taxi ab und bringt uns nach Eisenfeld, so dass wir am Abend wieder in der Heimat ankommen. Erfüllt von den vielen Eindrücken von unterwegs und einer großen Dankbarkeit über das Erreichen unserer Ziele lassen wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.





Die Pilgergruppe am Kap Finisterre, dem „Ende“ der alten Welt.

gemeinsamen Essen ausklingen. Glücklicherweise haben uns die Waldbrände in Spanien nicht an unserem Weg gehindert. Dem heiligen Jakobus sei Dank!

Joachim Kempf

---

## Hinweis Kirchgeldbriefe Elsenfeld

### Im Kirchgeldbrief hat sich ein Fehler eingeschlichen:

Die Bankverbindung ist leider nicht korrekt.

Richtig ist DE12 5019 0000 0204 1030 46 oder  
DE49 5019 0000 0704 1030 42

Ein herzliches Vergelts Gott an Alle die bereits ihr Kirchgeld bezahlt haben.  
Katholische Kirchenstiftung Elsenfeld



**MUTIGER**  
*rettet*  
**BEISTAND**  
*unsere Welt*

„Von Lucero haben wir gelernt, uns zu wehren“, sagen die Menschen in Yurimaguas. Die Laienschwester Lucero (rechts) kämpft an der Seite der Indigenen im Amazonasgebiet von Peru gegen die Folgen der Umweltzerstörung durch staatliche Erdölkonzerne. Das Motto der diesjährigen Weihnachtsaktion von Adveniat ist „*Rettet unsere Welt*“.

**Retten Sie mit!**  
[www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

Bandagen  
Orthesen nach Maß  
Kompressionsstrümpfe  
orthopädische Einlagen  
Gehhilfen und Rollatoren  
Prothesen und Brustprothesen



**Direkt wieder mehr  
Bewegungsfreiheit...**



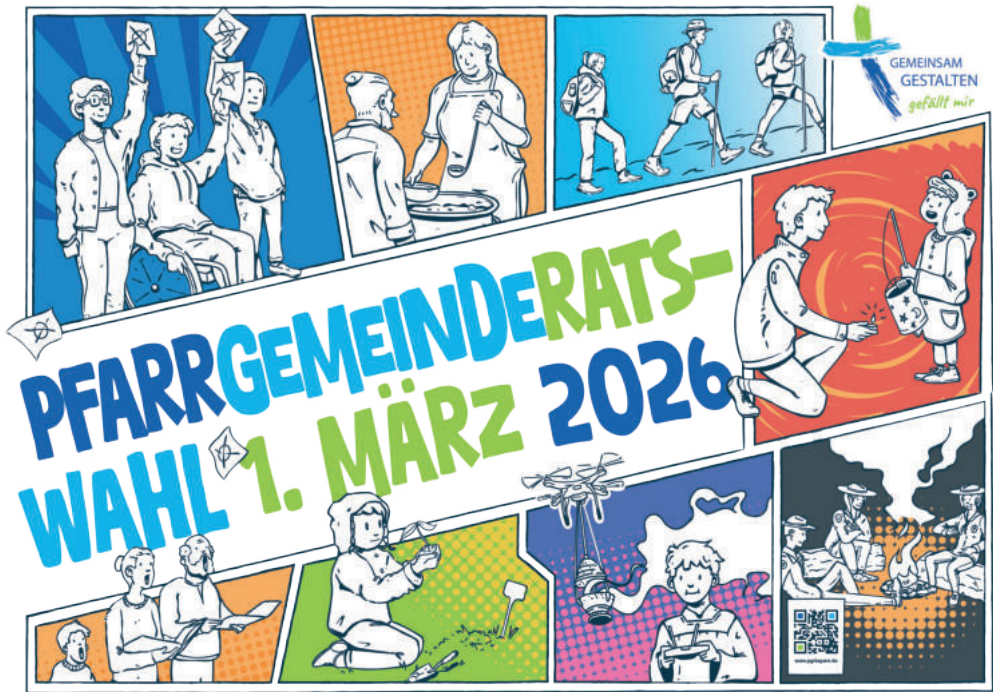
 [kontakt@im-fit.de](mailto:kontakt@im-fit.de)  06022 265 77 255

 Kleinwallstädter Str. 18 | 63820 Elsenfeld



**Lust auf mehr Lebensqualität  
und weniger Rückenschmerzen**

**Schau direkt vorbei!**



GEMEINSAM  
GESTALTEN  
gefällt mir

# PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Creativ in Putz + Farbe



## MALERFORUM








63820 Elsenfeld



Im Hönig 5 - 9  
Telefon 060 22/709 333 0

info@malerforum.com  
www.malerforum.com

### Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Innen- und Außenputzarbeiten
-  Trockenbauarbeiten
-  Tapezier- und Malerarbeiten
-  Fassadenanstrich
-  Schabloniertechniken
-  Gebäudetrocknung und  
Wasserschadensbehebung



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,  
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.  
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

**ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. 06022 - 50 95 31**  
**BEERDIGUNGSIINSTITUT**  
**BAUER GmbH** *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



# LUXEM

## DER HANDWERKERFACHMARKT

**Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH** | Im Höning 1 | 63820 Elsenfeld  
 Tel. 06022 615910 | [werkzeug@luxem-gmbh.de](mailto:werkzeug@luxem-gmbh.de) | [www.luxem-gmbh.de](http://www.luxem-gmbh.de)



Wir backen Ihr  
 „Täglich Brot“  
 nach alten Rezepten  
 und ausschließlich mit  
 ungespritztem  
 Getreide aus  
 heimischem  
 Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2  
 Obernburg, Römerstr. 71  
 ➔ [www.weigand-brot.de](http://www.weigand-brot.de)

**Alles aus**

**ungespritztem Getreide!**

KOMPETENZ  
FÜR SCHARFES  
SEHEN...



DER OPTIK  
**FILBERT**

Qualität & Service

Elsfeld | 06022-264045

Eschau | 09374-99977

[optik-filbert.de](http://optik-filbert.de)



Obernburg • Römerstr. 37 • 06022/8554 • www.elektro-kunisch.de

Elektro • TV  
Hifi • Video  
Meisterbetrieb

 **KUNISCH**

## „Alles, was Stecker hat“

ist das traditionelle Motto unseres Geschäfts.  
Wobei Sie bei uns natürlich auch freundliche Bedienung,  
kompetente Beratung und jede Menge Service  
finden, rund um  
„alles, was Stecker hat“.

Das gibt's nur  
im Fachhandel!



 Nutzen  
Sie bei  
uns Ihre  
MainBogen-Card!

  
*Meisterbetrieb  
mit Ideen!*

**Giaquinta**  
**Elektrotechnik  
aus Meisterhand**

### Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

*- Alles in einer Hand -*

**Giacomo Giaquinta**

Nordring 20 · 63820 Elsenfeld  
Telefon (06022) 2648064 · Fax 2648066

# Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.



So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus  
Rück oder unsere direkt vor  
Ort hergestellten Fleisch- und  
Wurstwaren.

Unser Kundendienst  
ist ein himmlisches  
Einkaufserlebnis  
für Sie.

Der Service-  
Partner für  
Elsenfeld und  
Umgebung.

**Typisch  
Bauer-Markt!**

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.  
von 8 Uhr bis 20 Uhr

**BAUER** **MARKT**  
Regional erste Wahl

[www.bauer-markt.de](http://www.bauer-markt.de)

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main